

Arbeitsheft

**Keine Verdrehung
von Tatsachen!**

**Antifeminismus
entgegentreten**

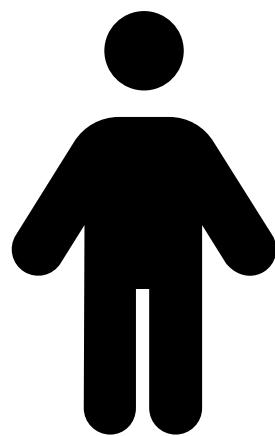
Projekt Prävention und
Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Deine Arbeitsblätter

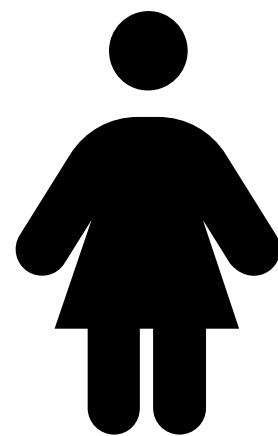
Was ist für dich typisch männlich / weiblich	2
Wie stellst du dir eine gute Partnerschaft oder Freundschaft vor?	3
Video „Was ist eigentlich Geschlecht?“	4
Leitfragen zum Video „Was ist eigentlich Geschlecht?“	6
Das Gender Unicorn	8
Queeres ABC mit meinen eigenen Worten	9
Queeres ABC	14
Text „Was ist eigentlich Feminismus?“	16
Video „Feminismus erklärt“	17
Leitfragen zum Video „Feminismus erklärt“	20
Video „Antifeminismus“	22
Tabelle Feminismus versus Antifeminismus	23
Merkblatt „Antifeminismus“	24
Video „Was ist Rechtsextremismus?“	26
Einfache Sprache „Was ist Rechtsextremismus?“	29
Schaubild „Was ist Rechtspopulismus?“	31
Text „Was ist Rechtspopulismus?“	32
Einfache Sprache „Was ist Rechtspopulismus?“	35
Text „Können Frauen Antifeministinnen sein?“	37
Leitfragen Video „Was ist Rechtsextremismus?“	43
Leitfragen Text „Was ist Rechtspopulismus?“	45
Leitfragen Text „Können Frauen Antifeministinnen sein?“	48
Video „Was steckt hinter dem ‚Großen Austausch‘?“	52
Einfache Sprache „Was steckt hinter dem ‚Großen Austausch‘?“	56
Video „Der Verschwörungsmythos vom ‚Großen Austausch‘“	59
Einfache Sprache „Der Verschwörungsmythos vom ‚Großen Austausch‘“	63
Rechtsextreme Geschlechterbilder – Die ‚völkische‘ Familie als Beispiel	67
„Gewalttätig gegen Frauen sind nur ‚die Anderen‘“	70
„Feminismus schafft die Familie ab“	72
„Schuld sind die Gewaltbetroffenen selbst“	74

Was ist für dich typisch ...

Schreibe dir Stichpunkte auf:



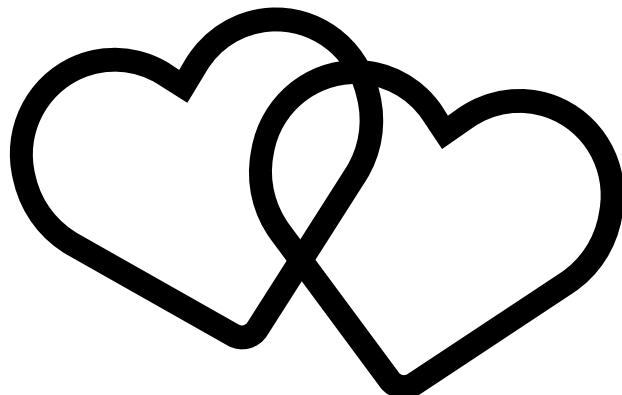
männlich



weiblich

Wie stellst du dir eine gute Partnerschaft oder Freundschaft vor?

Schreibe dir Stichpunkte auf:



Video

„Was ist eigentlich Geschlecht?“

YouTube-Kanal: SOCIAL MEDIA INTERVENTIONS!

Dauer: 03:05 Min.

Link: www.youtube.com/watch?v=dmKoo2cUMBk



Mir wurde voll oft gesagt:

„Du siehst aber ganz schön weiblich aus für eine Lesbe.

Ich kenne welche, die wie Männer aussehen.“ –

Was heißt das überhaupt?

Männlich und weiblich – warum müssen wir überhaupt

Menschen in eine dieser zwei Kategorien packen?

Lasst uns das mal gemeinsam angucken.

Menschen können männlich oder weiblich sein.

Sie können aber auch männlich und weiblich sein.

Oder mal mehr das eine oder mal mehr das andere.

Aber auch gar nichts von beidem!

Statt männlich und weiblich als „entweder oder“ zu denken, kann man sich Geschlecht wie ein Spektrum vorstellen.

Oder noch schöner: Wie ein Sonnensystem.

Viele denken, Geschlecht sei etwas rein Körperliches.

Dabei sind mindestens drei Ebenen wichtig:

- 1) Körper
- 2) Identität
- 3) Ausdruck.

Wenn vom KörperGeschlecht geredet wird, sind körperliche Geschlechtsmerkmale gemeint:

Chromosomen, Genitalien, Hormone,

Form und Größe der Brust, Stimme, Körperbehaarung, etc.

Bestimmte Kombinationen davon gelten als männlich, weiblich oder intergeschlechtlich.

Eigentlich gibt es alle möglichen Kombinationen, denn unsere Körper sind verschieden und entscheidender ist eigentlich die Geschlechtsidentität.

Die Geschlechtsidentität ist das innere Wissen darüber, welches Geschlecht man hat oder welches eben nicht.

→ ganz schön

hier: sehr, zu viel

→ die Lesbe, lesbisch

als Frau eine andere Frau lieben oder (sexuell) attraktiv finden

→ die Kategorie

die Box, die Schublade

→ entweder männlich oder weiblich

→ das Spektrum

die Skala, z. B. von 1-10

→ das Sonnensystem

ein Teil von einer Galaxie

→ sei

Konjunktiv I von sein (ist nicht die Realität, sondern eine Behauptung)

→ rein

hier: nur

→ körperlich (der Körper)

physisch

→ die Ebene

hier: der Teil, die Stufe

→ das Merkmal

das (Kenn)Zeichen

→ gelten als

etwas kategorisieren, einordnen, identifizieren; gesehen werden als

→ intergeschlechtlich

nicht klar männlich oder weiblich, „zwischen den Geschlechtern“

→ das innere Wissen

Wie fühle ich mich? Als Mann, als Frau, beides, keines von beidem?

Zum Ausdruck gehören Styling, Talente, Vorlieben – wie zum Beispiel Hobbys oder auch Wünsche, so was wie Karriere machen.

Ich z.B. liebe es, Anzüge zu tragen, Ohrringe, bin voll sensibel, kann auch mal zupacken und bin handwerklich begabt.

Und ein großer Wunsch von mir ist halt Karriere machen. Also, was sagt das jetzt über mein Geschlecht aus?

All das wird mit Geschlecht in Verbindung gebracht, muss aber eigentlich nichts damit zu tun haben.

Leute gehen normalerweise davon aus, dass diese drei Ebenen (also Körper, Identität und Ausdruck) übereinstimmen.

Diese Annahme ist Teil von Zweigeschlechtlichkeit.

Zweigeschlechtlichkeit ist die in unserer Gesellschaft vorherrschende Kultur, die besagt, dass nur zwei Geschlechter als ‚normal‘ oder ‚natürlich‘ angesehen werden. Geschlechtsidentitäten gibt es mehr als zwei.

In verschiedenen Gesellschaften in anderen Teilen der Welt gibt es drei, fünf und mehr anerkannte Geschlechter.

Was als männlich oder weiblich gilt, ist nicht überall auf der Welt gleich, verändert sich mit der Zeit und ist von Mensch zu Mensch sowieso verschieden.

Menschen, die nicht in die vorgefertigten Schubladen von Zweigeschlechtlichkeit passen, sind häufig Diskriminierungen ausgesetzt. Aber auch für alle anderen Menschen ist Zweigeschlechtlichkeit einengend:

Menschen müssen bei Geschlechterrollen mitspielen, wenn sie als ‚richtiges Mädchen‘ oder ‚richtige Frau‘ oder ‚richtiger Junge‘ oder ‚richtiger Mann‘ gelten wollen.

Dabei gibt es eben nicht nur diese zwei Kategorien, sondern ganz viel dazwischen und darüber hinaus. Und das ist immer in Bewegung – eben wie bei einem Sonnensystem.

→ die Vorliebe
etwas gerne mögen

→ sensibel
viel fühlen, emotional sein, feinfühlig

→ zupacken
hier: stark sein, körperlich arbeiten

→ begabt
Talent haben für, etwas gut können

→ aussagen über
Informationen geben über

→ in Verbindung bringen mit
zusammenhängen mit

→ von etwas ausgehen
etwas denken, erwarten

→ übereinstimmen
identisch sein, zusammenpassen

→ die Annahme
die Idee, die Vorstellung

→ die Zweigeschlechtlichkeit
die Theorie, dass es nur zwei Geschlechter gibt: männlich und weiblich

→ die Kultur
hier: die Idee

→ in anderen Teilen der Welt
in anderen Ländern

→ anerkannt
offiziell akzeptiert

→ verschieden
unterschiedlich, nicht gleich

→ die Schublade
die Box, die Kategorie

→ etwas ausgesetzt sein
Leiden unter, Opfer sein von, etwas erfahren, etwas erleben

→ einengend
zu eng, zu klein, nicht genug Platz

→ die Geschlechterrolle
Wie muss ein Mann / eine Frau sein in der Gesellschaft?

→ darüber hinaus
mehr, extra

→ in Bewegung sein
sich verändern

Leitfragen zum Video „Was ist eigentlich Geschlecht?“

1. Wie viele Geschlechter gibt es?



2. Welche Bilder benutzt das Video, um Geschlechter zu beschreiben?



3. Wie viele Ebenen gibt es beim Geschlecht?

Welche sind das und was bedeuten sie?

Gib für jede Ebene ein Beispiel.



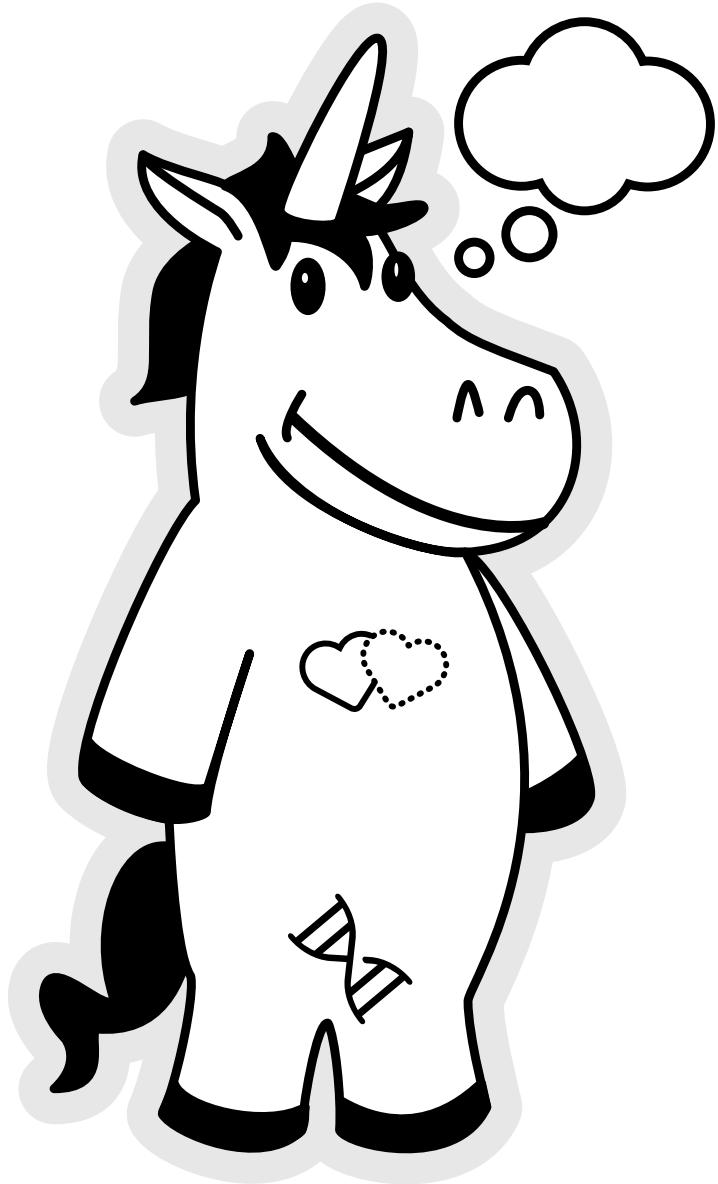
4. Was sagt die Theorie der „Zweigeschlechtlichkeit“?



5. Was ist das Problem bei dieser Idee?



Das Gender Unicorn



Geschlechtsidentität

Wie fühle ich mich?

- weiblich / Mädchen / Frau
- männlich / Junge / Mann
- inter*
- männlich und weiblich, weder-noch, ganz anders, ...



Geschlechtsausdruck

Wie sehe ich aus?

(Kleidung, Haare, Make Up etc.)



Bei der Geburt (oder später) zugewiesenes Geschlecht

- weiblich; männlich
- inter*; endo



Sexuelles Interesse für

- Frauen
- Männer
- allen Geschlechtern
- anderen Geschlechtern
- niemandem



Romantisches Interesse für

- Frauen
- Männer
- alle Geschlechter
- andere Geschlechter
- niemanden

Queeres ABC mit meinen eigenen Worten

alloromantisch bedeutet:



allosexuell bedeutet:



aromantisch bedeutet:



asexuell, ace bedeuten:



bisexuell, pansexuell bedeuten:



cis bedeutet:



endogeschlechtlich, dyadisch bedeuten:



heterosexuell bedeutet:



homosexuell, lesbisch, schwul bedeuten:



inter* bedeutet:



nicht-binär, genderfluid, agender bedeuten:



trans* bedeutet:



queer bedeutet:



Queeres ABC

alloromantisch

Ich habe generell ein romantisches Interesse an anderen Personen.

allosexuell

Ich habe generell ein sexuelles Interesse an anderen Personen.

aromantisch

Ich habe kein oder nur wenig Interesse an Romantik.

asexuell, ace

Ich habe kein oder nur wenig Interesse an Sex.

bisexuell, pansexuell

Ich habe sexuelles Interesse an mehreren Geschlechtern oder das Geschlecht ist mir egal.

cis

Ich bin okay mit dem zugewiesenen Geschlecht.
Alles passt zusammen: mein Körper,
wie andere Menschen mich sehen und wie ich mich fühle.
Zum Beispiel:
Bei meiner Geburt wurde gesagt „Das ist ein Junge.“,
andere Menschen sehen mich als Junge,
ich fühle mich als Junge.

endogeschlechtlich, dyadisch

In der Gesellschaft und der Medizin gibt es Ideen,
wie ein Frauenkörper oder Männerkörper sein muss:
Organe, Hormone, DNA, uvm.
Mein Körper passt zu diesen Ideen.
Viele Menschen denken nie darüber nach,
dass sie endogeschlechtlich sind.
Für die meisten ist das ganz normal.

heterosexuell

Ich habe sexuelles Interesse für ein anderes Geschlecht:
Frau liebt Mann, Mann liebt Frau.
Die Gesellschaft findet meine Sexualität ‚normal‘:
Ich muss sie nicht erklären, niemand verurteilt mich deshalb.

homosexuell, lesbisch, schwul

Ich habe sexuelles oder romantisches Interesse
für mein eigenes Geschlecht:
Frau liebt Frau oder Mann liebt Mann.

inter*

In der Gesellschaft und der Medizin gibt es Ideen,
wie ein Frauenkörper oder Männerkörper sein muss:
Organe, Hormone, DNA, uvm.
Mein Körper passt nicht zu diesen Ideen.
Inter* kann eine Identität sein: Mein Körper ist inter*,
und ich fühle mich als Mann oder Frau.
Oder: Mein Körper ist inter* und ich fühle mich als
inter* Mann, als inter* Frau oder als inter* Mensch.

nicht-binär, genderfluid, agender

Ich fühle mich weder als Mann noch als Frau:
vielleicht etwas dazwischen, vielleicht mal mehr oder weniger
als Mann/Frau, vielleicht als etwas ganz anderes
oder ganz ohne Geschlecht.

trans*

Ich bin nicht (oder nur manchmal) okay mit meinem
zugewiesenen Geschlecht.
Bei meiner Geburt wurde gesagt: „Das ist ein Mädchen“.
Aber ich fühle mich männlich.

queer

Queer ist ein englisches Wort, auf Deutsch bedeutet es ‚seltsam‘.
Lange Zeit benutzt man es als Schimpfwort:
Dein Geschlecht oder deine Sexualität ist seltsam.
Aber heute nennen sich Menschen selbst so (Selbstbezeichnung).
Sie sind stolz darauf, ‚queer‘ zu sein:
z. B. asexuell, lesbisch, schwul, bisexuell, trans*, inter*, ...

Text

„Was ist eigentlich Feminismus?“

Feminismus kann vieles Verschiedenes bedeuten, deswegen wird auch von Feminismen in der Mehrzahl gesprochen. Grundsätzlich wollen Feminist*innen Selbstbestimmung, Freiheit und Gleichheit für alle Menschen im öffentlichen wie auch im persönlichen Leben – unabhängig von Geschlecht oder Sexualität.

Ein feministisches Thema kann beispielsweise die körperliche Selbstbestimmung von Frauen und queeren Menschen sein. Für manche Menschen bedeutet das, dass sie selbst entscheiden können, ob sie eine Schwangerschaft abbrechen möchten. Für manche bedeutet es, in dem Geschlecht leben zu können, dem sie sich zugehörig fühlen – auch wenn das nicht dem Geschlecht entspricht, das ihnen von der Gesellschaft zugewiesen wird.

Viele Feminist*innen versuchen, nicht nur auf die Kategorien Geschlecht und Sexualität zu achten, sondern auch andere Ungleichheitslogiken und Machtverhältnisse mitzudenken. Sie versuchen, ernst zu nehmen, dass Menschen nicht nur aufgrund von Geschlecht und Sexualität benachteiligt werden, sondern auch weitere Kategorien wichtig sind – wie z. B. Klasse, Herkunft, Behinderung und ob die Personen Rassismus erleben.

- **die Mehrzahl**
Plural, mehr als eins
- **die Selbstbestimmung**
man darf für sich und den eigenen Körper selbst und allein entscheiden
- **persönlich**
hier: privat
- **zugehörig**
hier: richtig, passend
- **etwas entsprechen**
identisch sein
- **jemandem etwas zuweisen**
jemandem etwas geben
- **die Ungleichheitslogik**
hier: die Diskriminierung
- **das Machtverhältnis**
die Hierarchie
- **jemanden benachteiligen**
jemanden diskriminieren, ausschließen; jemandem das Leben schwerer machen

Video

„Feminismus erklärt“

YouTube-Kanal: mephisto 97.6
 Dauer: 02:26 Min.
 Link: www.youtube.com/watch?v=hWs4ZDJ7GzY



Laut Duden ist Feminismus
 die Richtung der Frauenbewegung,
 die eine grundlegende Veränderung der gesellschaftlichen
 Normen und der patriarchalischen Kultur anstrebt.

Feminismus wird unterteilt in zwei Richtungen:
 den Differenzfeminismus, in dem man davon ausgeht,
 dass Männer und Frauen verschieden sind,
 körperlich, aber auch in dem, wie sie denken und fühlen.

Dem werden die traditionellen Rollen aber nicht gerecht.

Der Gleichheitsfeminismus geht davon aus,
 dass beide Geschlechter gleich sind.
 Die Gesellschaft erzieht sie zu verschiedenen Rollen.
 Indem wir z. B. Jungs ermutigen, sich durchzusetzen,
 und Mädchen sagen, sie sollen brav sein.

Die Frauenbewegung wird grob in drei Wellen unterteilt:

Die erste Welle (19. bis 20. Jahrhundert)
 wird von den Gedanken der französischen Revolution
 und der Aufklärung beeinflusst.

Frauen kämpfen für gleiche Rechte:

Sie fordern

- das Wahlrecht für Frauen
- Erwerbstätigkeit
- das Recht auf Bildung

→ die Frauenbewegung
 (eine Gruppe von) Frauen, die
 die gleichen politischen Ziele haben
 und dafür kämpfen

→ grundlegend
 groß, komplett

→ gesellschaftliche Norm
 was ist „normal“ im alltäglichen
 (Zusammen)Leben

→ patriarchalisch, das Patriarchat
 ein System, das von Männern geprägt,
 kontrolliert und repräsentiert wird =
 Männer haben die Kontrolle

→ etwas anstreben
 ein Ziel haben, etwas wollen

→ etwas unterteilen in
 etwas aufteilen in

→ einer Sache nicht gerecht werden
 etwas nicht erfüllen / schaffen

→ jemanden erziehen
 Bsp.: Eltern erziehen ihre Kinder

→ brav
 nett, freundlich, still

→ die Welle
 hier: die (zeitliche) Phase

→ die Französische Revolution
 große politische und soziale
 Veränderung in Frankreich und Europa
 (1789 bis 1799); ist die Basis für moderne
 Demokratie in Europa

→ die Aufklärung
 gesellschaftliche Epoche (ca. 1650 bis
 1800): Vernunft und rationales Denken
 stehen im Zentrum

→ das Wahlrecht
 das Recht zu wählen

→ die Erwerbstätigkeit
 mit Arbeit eigenes Geld verdienen

Luise Otto-Peters gilt als Gründerin
der bürgerlichen Frauenbewegung in Deutschland.
Die Sozialistin Clara Zetkin führt
die proletarische Frauenbewegung an.

In Deutschland bekommen Frauen 1918 das Wahlrecht.
Ab 1900 dürfen sie studieren.
Außerdem brauchen sie keinen Mann mehr als Vormund
für rechtliche Angelegenheiten.

Die zweite Welle setzt in den 1960er Jahren ein.
Beeinflusst von der Jugend- und Studentenbewegung.
Man will feste Frauenbilder verändern
und kämpft für mehr Selbstbestimmung,
bspw. für das Recht auf Abtreibung.
Die Anti-Baby-Pille führt zu einer sexuellen Befreiung.

Die zweite Welle wird beeinflusst von dem Werk
„Das andere Geschlecht“ von Simone de Beauvoir
aus den 1950ern.
Sie legt den Grundstein für den Gleichheitsfeminismus:
Es gibt kein typisch männlich oder weiblich.
In Deutschland gründet Alice Schwarzer 1977
die feministische Zeitschrift „Emma“.
Es werden eine Reihe von Gesetzen verabschiedet,
die die Gleichberechtigung fördern.

Bei der dritten Welle steht die
Institutionalisierung der Frauenbewegung
in Wissenschaft und Politik auf der Agenda,
aber auch die neue Rolle des Mannes
und sexuelle Ausrichtung im Allgemeinen.

Innerhalb der Bewegung kommt es zu Konflikten aufgrund
der verschiedenen Strömungen, die jetzt hervortreten. Der
Feminismus, der zumeist weißen und privilegierten Mittel-
und Oberschicht, wird kritisiert.

→ **bürgerlich**
der Mittelstand, die Mittelschicht
(zwischen Arbeitern und Adel)

→ **proletarisch**
Arbeiterklasse, Unterschicht

→ **der Vormund**
jemand, der für eine andere Person
(rechtliche) Entscheidungen trifft

→ **die Angelegenheit**
die Situation, die Entscheidung

→ **das Frauenbild**
Wie muss eine Frau sein?
Wie muss sie aussehen,
was muss sie tun usw.?

→ **die Selbstbestimmung**
man darf für sich
und den eigenen Körper
selbst und allein entscheiden

→ **die Abtreibung**
eine Schwangerschaft medizinisch
und vorzeitig beenden

→ **das Werk**
hier: das Buch

→ **der Grundstein**
die Basis, das Fundament

→ **ein Gesetz verabschieden**
ein Gesetz offiziell beschließen,
es ist jetzt offiziell gültig

→ **die Institutionalisierung**
Feminismus soll im öffentlichen Leben
akzeptiert und sichtbar sein –
als fester Teil der Gesellschaft

→ **die Agenda**
der Plan

→ **die sexuelle Ausrichtung**
z.B. heterosexuell, homosexuell

→ **die Strömung**
hier: die Idee

→ **privilegiert**
Vorteile haben z.B.
durch Aussehen, Geschlecht, Status

Die US-amerikanische Aktivistin Rebecca Walker verkündet in einem Artikel die dritte Welle des Feminismus.

„Das Unbehagen der Geschlechter“ von Judith Butler öffnet mit der „Queer-Theorie“ eine neue Diskussion über Geschlechterfragen.

Abtreibung bleibt zwar grundsätzlich **rechtswidrig**, wird aber 1995 **straffrei**.
Vergewaltigung in der Ehe wird 1997 **strafbar**.

→ **rechtswidrig**
illegal, gegen das Gesetz

→ **straffrei**
ohne Strafe

→ **die Vergewaltigung**
eine andere Person gegen ihren Willen zum Sex zwingen

→ **strafbar**
illegal, gegen das Gesetz

Und wo steht der Feminismus heute?

Leitfragen zum Video „Feminismus erklärt“

1. Was ist Feminismus und was will er?

2. Welche Arten von Feminismus gibt es?



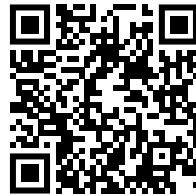
3. Wie viele und welche Phasen des Feminismus gibt es?

4. Welche Veränderungen und Forderungen gibt es?

Video

„Antifeminismus“

YouTube-Kanal: Landeszentrale für politische Bildung NRW
Dauer: 01:28 Min.
Link: www.youtube.com/watch?v=h_yZHXKkNrE



Was ist eigentlich Antifeminismus?

Es gibt viele Unterschiede zwischen Männern und Frauen ...
etwa beim Einkommen
oder bei der politischen Repräsentation.

Antifeminismus erklärt das allein
durch genetische Unterschiede
und eine „natürliche Ordnung“.

Die Behauptung:
Geschlechter hätten vorbestimmte Rollen.
Vor allem im Internet kämpfen
antifeministische Gruppierungen gegen Gleichstellung.

Sie sind gegen Aufklärung über Sexismus
und gegen die Stärkung weiblicher Selbstbestimmung.

Sie sind auch gegen geschlechtliche Vielfalt.

Antifeminismus ist zentraler Teil
rechtsextremen und rechtspopulistischen Gedankenguts.

Im Kern ist er demokratifeindlich.
Denn Intoleranz und Diskriminierung
haben in einer Demokratie
und einer vielfältigen Gesellschaft
nichts verloren.

→ **das Einkommen**
das Gehalt

→ **die politische Repräsentation**
Wie präsent / sichtbar sind Frauen
in der Politik?

→ **die „natürliche Ordnung“**
biologisch sind Frauen schwächer als
Männer und ihnen deshalb unterlegen

→ **die Behauptung**
hier: eine Aussage, die nicht wahr ist

→ **vorbestimmte Rollen**
z. B. Frauen müssen Kinder bekommen,
Männer müssen arbeiten gehen

→ **die Gleichstellung**
Frauen und Männer haben
dieselbe Position in der Gesellschaft

→ **die Aufklärung**
die Sensibilisierung, die Informationen

→ **die Selbstbestimmung**
man darf für sich und den eigenen Körper
selbst und allein entscheiden

→ **gegen geschlechtliche Vielfalt**
= für Zweigeschlechtlichkeit

→ **rechtsextremes bzw.
rechtspopulistisches Gedankengut**
Ideen und Werte von Menschen,
die sich politisch rechts einordnen
z. B. Rassismus, Nationalismus,
Antisemitismus, Gewaltbereitschaft etc.

→ **der Kern**
hier: die Basis, das Fundament

→ **demokratifeindlich**
gegen die Demokratie

→ **die Intoleranz**
≠ die Toleranz, andere Ideen haben
keinen Platz

→ **nichts verloren haben**
keinen Platz haben

Tabelle

Feminismus versus Antifeminismus

Feminismus	Antifeminismus

Merkblatt

„Antifeminismus“

Definition von Antifeminismus:

Antifeminismus ist politisch, organisiert, oft strategisch.
Antifeminismus ist gegen die Selbstbestimmung von Frauen und Menschen aus der LSBTIQA*-Community.

- **politisch** heißt:

Es geht nicht nur um individuelle Meinungen, sondern um die Politik.
Ziel ist es, die Politik zu beeinflussen und zu verändern (zum Nachteil von Frauen und LSBTIQA*).

- **organisiert** heißt:

Menschen bilden Gruppen, um gemeinsam und aktiv gegen Feminismus, Frauen und LSBTIQA* zu kämpfen.

- **oft strategisch** heißt:

Es gibt oft Ideen und Pläne, wie genau und mit welchem Ziel man gegen Feminismus kämpfen kann.

- **gegen die Selbstbestimmung von Frauen und LSBTIQA*-Menschen** heißt:

- gegen die Gleichstellung und Gleichberechtigung von allen Menschen,
- gegen Frauenbewegungen und Feminismen,
- gegen geschlechtliche, sexuelle und körperliche Selbstbestimmung von Frauen und queeren Menschen (z.B. Abtreibung),
- gegen viele verschiedene Formen von Leben, Liebe und Familien
- gegen die Sichtbarkeit und Anerkennung von Menschen, die aus der Gesellschaft ausgesgrenzt werden

- **LSBTIQA***

Menschen, deren Geschlecht und / oder Sexualität queer ist. Also z.B. lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, inter*, queere, asexuelle Menschen. Das * steht für noch mehr Identitäten wie agender, nicht-binär, und vieles mehr.

- **die Gleichstellung**

Alle Menschen sind gleich viel wert und haben die gleichen Chancen.

- **die Gleichberechtigung**

Alle Menschen haben dieselben Rechte.

- **die Anerkennung**

die Akzeptanz, etwas akzeptieren

Antifeminismus hängt eng zusammen mit anderen Ideologien, die Ungleichheit und Diskriminierung in der Gesellschaft wollen, zum Beispiel: Rassismus, Antisemitismus, Ableismus, Klassismus.

Antifeminismus ist gegen Vielfalt und Demokratie.

Ziele von Antifeminismus:

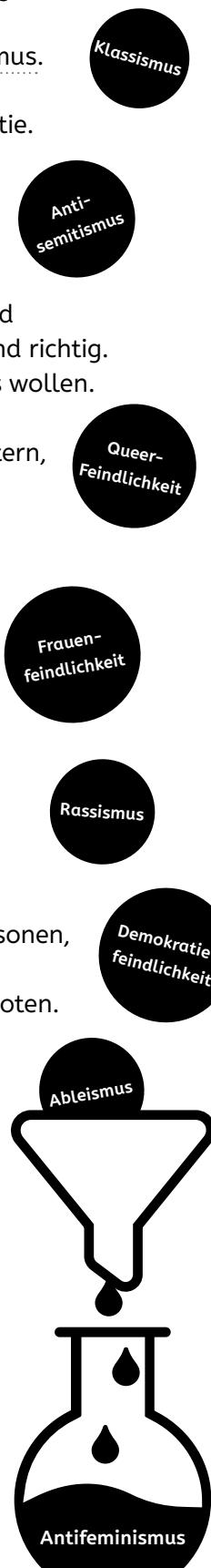
- Behauptung: Bestimmte Ideen von Familie, Geschlecht und Geschlechterrollen sind natürlich, normal und richtig. Alle müssen so denken und leben, wie wir es wollen.

Alle anderen Ideen, z. B. Familien mit zwei Müttern, schwule Männer oder feministische Frauen, werden schlecht gemacht (abgewertet).

- Behauptung: Familien und Heterosexualität sind durch Feminismus in Gefahr.

Dadurch sollen Menschen Angst bekommen und gegen Feminismus (und oft für Rassismus) kämpfen.

Es sollen nicht alle die gleichen Rechte und Chancen haben. Manche Menschen, z. B. Frauen und queere Personen, sollen weniger Rechte haben. In der Demokratie ist Diskriminierung aber verboten. Deshalb kämpfen Antifeministen auch gegen demokratische Rechte und Strukturen.



→ die Ideologie

Eine Ideologie ist eine feste Gruppe von Ideen darüber, was in der Gesellschaft richtig ist und wie Menschen zusammenleben sollen.

→ der Rassismus

Diskriminierung, aufgrund von Herkunft, Hautfarbe, Name, Sprache etc.

→ Antisemitismus

Diskriminierung von Juden

→ Ableismus

Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen

→ Klassismus

Diskriminierung von Menschen wegen ihrer sozialen Herkunft (z. B. weil jemand wenig Geld hat)

Das Bild zeigt, dass Antifeminismus aus vielen unterschiedlichen Ideologien besteht.

Video

„Was ist Rechtsextremismus?“

YouTube-Kanal: gesichtzeigen
Dauer: 03:09 Min.
Link: www.youtube.com/watch?v=EviPiAVxkZY



Was verstehen wir eigentlich unter Rechtsextremismus?
Rechtsextremismus ist ein geschlossenes, menschenfeindliches Weltbild.

Die Idee einer „Volksgemeinschaft“ steht dabei im Mittelpunkt.

Wer dazugehört, bestimmen Rechtsextreme anhand von Herkunft, kulturellem Hintergrund und Aussehen.

Zur „Volksgemeinschaft“ gehört übrigens nur, wer hineingeboren wurde.

Alle anderen werden abgewertet, ausgeschlossen oder sogar verfolgt.

Rechtsextreme sind davon überzeugt, dass bestimmten Menschen oder Gruppen kein Recht auf eine Gleichbehandlung zusteht.

Oft knüpft Rechtsextremismus heute an die Ideologie des Nationalsozialismus in Deutschland (an).

Dabei werden NS-Verbrechen geleugnet, verharmlost oder verherrlicht und Millionen von Opfern des damaligen Regimes verhöhnt. Hitler gilt als Vorbild.

→ **menschenfeindlich**
gegen die Rechte von schwarzen Menschen, Frauen etc.

→ **das Weltbild**
Mit welcher „Brille“ sehe ich die Welt? Bin ich tolerant und akzeptiere alle Menschen? Oder denke ich, dass einige Menschen besser sind als andere?

→ **die „Volksgemeinschaft“**
rechtsextreme Idee von einem Volk, das sich von anderen Völkern unterscheidet; alle Menschen in diesem Volk haben die gleiche Sprache, Herkunft, Kultur und es gibt keinen Streit – alle denken gleich

→ **in etwas hineingeboren werden**
hier: z. B. nur, wer in Deutschland geboren wurde und deutsche Eltern hat

→ **jemanden abwerten**
jemanden schlecht machen; schlecht über jemanden reden

→ **jemanden ausschließen**
jemand darf nicht zur Gruppe dazu gehören

→ **jemanden verfolgen**
hier: jemanden bedrohen, angreifen

→ **jemandem zustehen**
hier: etwas haben, bekommen, verdienen

→ **anknüpfen an**
weitermachen mit

→ **die Ideologie**
Eine Ideologie ist eine feste Gruppe von Ideen darüber, was in der Gesellschaft richtig ist und wie Menschen zusammenleben sollen

→ **etwas leugnen**
sagen, dass etwas nicht wahr

→ **etwas verharmlosen**
sagen, dass etwas nicht so schlimm ist

→ **etwas verherrlichen**
sagen, dass etwas (sehr Schlimmes) sehr positiv und toll ist

→ **das Regime**
eine Regierung, bei der wenige Menschen die Macht haben und die Bevölkerung wenig entscheiden kann

→ **jemanden verhöhnen**
jemanden auslachen

→ **das Vorbild**
das Idol

Antisemitismus und Rassismus sind eindeutige Kennzeichen vom Rechtsextremismus. Und auch Frauen sollen diskriminiert werden. Sie sollen sich den Männern unterordnen.

Rechtsextreme wollen einen autoritären Staat und ein gehorsames Volk. Sie streben eine Diktatur an. Das hieße: keine Parlamente, keine Parteienvielfalt. Keine unabhängige Justiz. Das hätte dramatische Folgen: Freie Wahlen, Presse- und Meinungsfreiheit wären bedroht. Politische Gegner würden verfolgt.

Und warum ist Rechtsextremismus ein akutes Problem für unsere Gesellschaft?

Elemente rechtsextremen Denkens und Handelns sind bis in die Mitte unserer Gesellschaft hinein vertreten.

Rassistisch motivierte Beleidigungen oder Diskriminierungen sind für viele kein Tabu mehr, sondern gelten als „freie Meinungsäußerung“. Dieses Klima nutzen die Rechtsextremen ganz gezielt, um ihre Ideen zu verbreiten und die Grenzen des Sagbaren immer weiter zu verschieben.

Ihre Strategie zielt darauf ab, Hass, Hetze, Bedrohung und Gewalt zu legitimieren.

- **der Antisemitismus**
Diskriminierung von Juden
- **Rassismus**
Diskriminierung, z. B. wegen Herkunft, Hautfarbe, Name, Sprache etc.
- **eindeutig**
100 % klar
- **sich Männern unterordnen**
hier: akzeptieren, dass Frauen weniger wichtig und wertvoll sind als Männer

- **der autoritäre Staat**
ähnlich wie eine Diktatur; eine Regierung, bei der wenige Menschen die Macht haben und die Bevölkerung wenig mitbestimmen kann
- **gehorsam**
die Menschen machen das, was man ihnen sagt; sie fragen nicht nach und sagen nicht „nein“
- **unabhängig**
neutral, frei
- **die Folge**
die Konsequenz
- **die Presse- und Meinungsfreiheit**
alle Menschen und Medien dürfen offen sagen, was sie (über die Regierung) denken; man kann sie nicht dafür bestrafen
- **jemanden verfolgen**
jemanden bedrohen
- **akut**
aktuell
- **das Element**
der Teil
- **vertreten sein**
präsent sein
- **freie Meinungsäußerung**
in einer Demokratie darf man sagen, was man denkt; man kann nicht dafür bestraft werden
- **die Grenzen des Sagbaren immer weiter verschieben**
hier: Rechtsextreme sagen immer schlimmere Dinge, die man eigentlich nicht sagen darf. Am Anfang ist das schockierend. Aber die Gesellschaft gewöhnt sich daran und ist irgendwann nicht mehr schockiert über diese Aussagen.
- **auf etwas abzielen**
das Ziel ist
- **der Hass**
≠ die Liebe
- **die Hetze**
die Aufforderung, andere Menschen zu verletzen
- **etwas legitimieren**
etwas begründen; sagen, dass etwas okay ist

Dass man diese Entwicklungen nicht unterschätzen darf, zeigen die antisemitischen Übergriffe, die Attentate und Mordserien der letzten Jahre.

Rechtsextreme ermordeten Menschen an ihrem Arbeitsplatz, bei religiösen Zeremonien, unterwegs oder zuhause.

Auch Drohungen gegen Politikerinnen, Journalistinnen und engagierte Menschen in der Zivilgesellschaft häufen sich.

Die Betroffenen werden per E-Mail, über soziale Medien oder direkt persönlich bedroht.

Rechtsextremismus stellt also eine ernste Gefahr für unsere Freiheit, Sicherheit und Gleichberechtigung dar. Um Rechtsextremismus wirkungsvoll etwas entgegenzusetzen, sind Engagement und Haltung gefragt. Gesicht Zeigen informiert, aktiviert und unterstützt alle, die sich für ein angst- und vorurteilsfreies Miteinander einsetzen wollen.

Sei dabei!

→ die Entwicklung
der Prozess

→ etwas unterschätzen
etwas nicht ernst nehmen

→ der Übergriff
der Angriff

→ das Attentat
der Versuch, jemanden zu töten

→ die Zeremonie
die Tradition, das Ritual

→ die Zivilgesellschaft
die Bürgerinnen und Bürger

→ sich häufen
mehr werden

→ etwas darstellen
hier: sein

→ jemandem etwas entgegensetzen
gegen etwas kämpfen

→ die Haltung
die eigene Meinung deutlich und laut sagen; sich nicht verstecken

Einfache Sprache

„Was ist Rechtsextremismus?“

Rechtsextremismus ist ein System oder eine „Brille“, wie Menschen die Welt sehen.
Dieses System funktioniert wie eine geschlossene Gruppe.
Diese Gruppe heißt „Volksgemeinschaft“.
Rechtsextreme entscheiden durch Herkunft, Kultur und Aussehen der Menschen, wer dazugehört.
Man kann nur zur „Volksgemeinschaft“ gehören, wenn man in der Gemeinschaft geboren wurde.
Alle Menschen, die nicht zu dieser Gruppe gehören, werden schlecht gemacht, bekämpft und sogar bedroht.

Rechtsextreme denken, dass bestimmte Menschen oder Gruppen kein Recht auf Gleichbehandlung haben (z. B. Frauen, Schwarze Personen, Juden usw.).
Rechtsextreme Gruppen haben heute oft die gleichen Ideen und Wünsche wie die Nazis (Nationalsozialisten) und Hitler.
Sie sagen z. B.: „Den Holocaust gab es nicht.“
Oder: „Das war gar nicht so schlimm, wie immer alle sagen.“
Manche sagen auch:
„Das war gut, dass Hitler so viele Menschen getötet hat.
Er ist mein Vorbild / Idol!“
Aber es ist nicht richtig, diese Dinge zu sagen oder zu denken.
Antisemitismus, also Diskriminierung von Juden, und Rassismus, also Diskriminierung von z. B. Schwarzen Personen, sind typische Zeichen für Rechtsextremismus.
Auch Frauen sollen diskriminiert werden, sie sollen weniger wert sein als Männer.

Rechtsextreme wollen ein Land ohne Demokratie und Bürger, die das tun, was man ihnen sagt.
Sie möchten eine Diktatur. Das heißt:
keine Parlamente, wenige Parteien.
Der Staat soll auch das Rechtssystem kontrollieren.
Dadurch ist das System nicht neutral.
Das hätte sehr schlimme Konsequenzen:
keine freien Wahlen, keine freie Meinung,
keine freie Presse und Medien,
Bedrohung und Bekämpfung von Menschen,
die anders denken als der Staat oder die Regierung.

Warum ist Rechtsextremismus ein aktuelles Problem
für unsere Gesellschaft?

Viele Menschen, die gar nicht rechtsextrem sind,
finden aber Ideen von den Rechtsextremen gut
(z. B. weniger Ausländer in Deutschland).

Sie sagen: „In Deutschland darf ich meine Meinung sagen.“

Das benutzen auch die Rechtsextremen

und sagen immer mehr Dinge,
die diskriminierend sind und
die eigentlich nicht gesagt werden.

Aber sie sagen in der Öffentlichkeit immer mehr
schreckliche Dinge.

So werden diese Dinge „normal“ und
niemand ist schockiert, wenn man sie hört.

Dadurch wollen die Rechtsextremen,
dass Hass, Bedrohungen und Gewalt in der Gesellschaft
ganz normal werden.

Das ist ein gefährlicher Prozess.

In den letzten Jahren gab es viele Angriffe
auf jüdische und muslimische Menschen.

Sie wurden getötet, z. B. auf der Arbeit,
bei religiösen Festen, auf der Straße oder zuhause.

Es gibt auch immer mehr Drohungen gegen Politiker,
Journalisten und politisch aktive Menschen.

Die Drohungen kommen per Mail, über soziale Medien
oder persönlich.

Rechtsextremismus ist eine große Gefahr
für unsere Freiheit, Sicherheit und Gleichberechtigung.

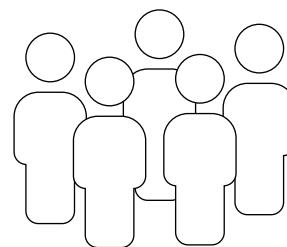
Wir müssen aktiv sein und eine klare Meinung gegen
Rechtsextremismus haben.

Wir müssen dagegen kämpfen.

Schaubild „Was ist Rechtspopulismus?“

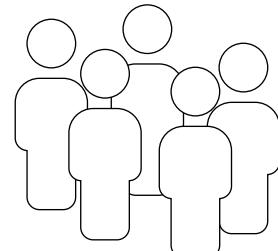
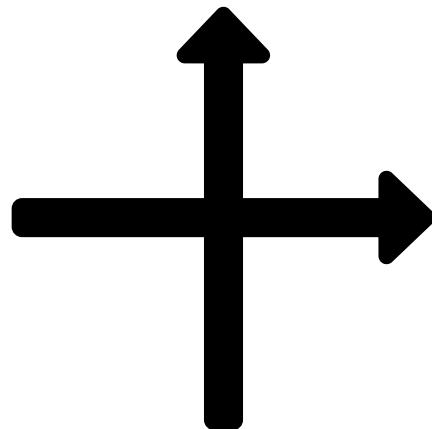
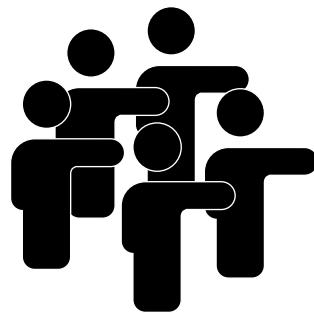
„Die da oben
betrügen das Volk.“

zum Beispiel:
die Regierung, der Staat,
,die Elite‘, die Medien,
,das System‘ usw.



„Die Anderen
bedrohen das Volk.“

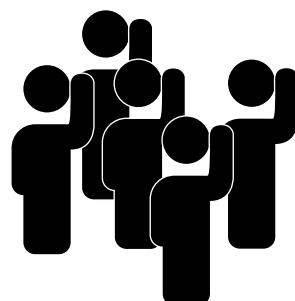
zum Beispiel:
Sinti und Roma, muslimische,
jüdische, queere, arme, linke,
feministische, behinderte
Menschen, usw.



„Wir“

„Nur unsere Meinung ist richtig.“
„Nur wir sind das Volk.“

Manipulation durch
Vereinfachung, Desinformation,
Emotionalisierung, Skandale
und Tabubrüche,
Entweder-Oder-Denken



„Wir hier unten“
„Sie betrügen uns!“

Text

„Was ist Rechtspopulismus?“

Die Logik von Rechtspopulismus

kann man gut mit Hilfe vom Schaubild verstehen:

Auf der einen Achse gibt es die Unterscheidung zwischen „wir hier unten“ (das einfache, missachtete, bedrohte Volk) und „die da oben“ (der Feind, z. B. die Regierung, Politiker, die Medien oder das System).

Auf der anderen Achse gibt es eine

„wir gegen die anderen“-Unterscheidung:

Die Definition von „wir“ ist sehr vage,

so können sich viele und unterschiedliche Personen davon angesprochen fühlen.

„Die Anderen“ ist jeweils flexibel mit unterschiedlichen

sozialen Gruppen gefüllt, die anders sind als „Wir“:

Eingewanderte und Geflüchtete, Muslime, Juden, Roma, aber auch homosexuelle, arme, behinderte Menschen, Linke und auch Feministinnen.

Also alle Menschen, die für die Gleichwertigkeit

und Gleichstellung dieser verschiedenen sozialen Gruppen eintreten.

Rechtspopulismus funktioniert also über Abwertung, die sich gegen unterschiedliche Personengruppen richtet.

Rechtspopulismus ist antidemokratisch.

Es wird behauptet, dass nur die eigene Meinung

berechtigt oder begründet sei.

Nur die eigene politische Gruppe repräsentiere „das Volk“.

„Die Anderen“ würden nicht zum „wahren Volk“ gehören, sondern würden „das Volk“ sogar betrügen und bedrohen.

Dadurch zeigt sich auch der Hang

zu verschwörungsideologischem Denken.

→ **der Populismus**

eine politische Strategie:

Ein Problem wird dramatischer gemacht, als es in der Realität ist.

Dann bietet z. B. eine Partei eine sehr einfache und nicht realistische Lösung für ein kompliziertes Problem an. So will die Partei viele Wähler bekommen.

→ **die Achse**

vertikale bzw. horizontale Linie

→ **einfach**

hier: die Arbeiterklasse, die Unterschicht

→ **missachten**

ignorieren; die Wünsche und Bedürfnisse sind egal

→ **vage**

nicht klar, genau, detailliert

→ **sich von etwas angesprochen fühlen**
sich mit etwas identifizieren

→ **der / die Eingewanderte**

Person mit Migrationsgeschichte

→ **eintreten für**

kämpfen für

→ **die Abwertung**

jemanden schlecht machen;
schlecht über jemanden reden

→ **antidemokratisch**

gegen die Demokratie

→ **berechtigt / begründet**

richtig

→ **jemanden repräsentieren**

hier: ist

→ **jemanden betrügen**

jemanden täuschen

→ **der Hang zu**

die Tendenz zu, die Sympathie mit

→ **verschwörungsideologisches Denken**

eine Erzählung, die sagt, dass eine Gruppe im Geheimen zusammenarbeitet, um Situationen für ein eigenes Ziel zu steuern

„Rechtspopulismus ist eher eine politische Strategie als eine geschlossene Ideologie. Er zeichnet sich oft aus durch inszenierte Tabubrüche, das Einfordern radikaler Lösungen [...]. Rechtspopulisten vertreten autoritäre Politikkonzepte. In ihren Parolen fordern Rechtspopulisten oft ‚mehr Härte‘ gegen Straftäter und Drogenabhängige, Obdachlose und [Sinti und Roma] oder schüren Ängste vor einer ‚Überflutung‘ und ‚Überfremdung‘ durch Migranten. Rechtspopulisten vertreten oft islamfeindliche Positionen und profilieren sich mit der [...] Ablehnung von Moscheebauten. Bei Themen wie Abtreibung, Förderung von Ehe und Familie oder auch der Bildungspolitik ähneln ihre Positionen oft denen von Konservativen. [...]“

Um sich vom Rechtsextremismus abzugrenzen, betonen Rechtspopulisten gern ihre Verfassungstreue – doch stellen sie [...] Grundwerte wie Menschenwürde, Gleichheit, Minderheitenschutz, Diskriminierungsverbot usw. in Frage.“

- **der inszenierte Tabubruch**
man macht oder sagt etwas sehr Schlechtes extra so laut, dass es alle sehen oder hören können
- **etwas vertreten**
etwas gut finden, etwas wollen
- **das autoritäre Politikkonzept**
z. B. eine Diktatur
- **die Parole**
ein typischer Satz, den man immer wieder sagt
- **der Straftäter**
der Kriminelle
- **etwas schüren**
vergrößern
- „Überflutung“ und „Überfremdung“
in Deutschland gibt es zu viele Migranten; Deutschland ist nicht mehr deutsch genug
- **sich profilieren mit**
etwas als besonders wichtigen Punkt nennen, etwas besonders oft sagen
- **die Abtreibung**
der medizinische Abbruch einer Schwangerschaft
- **die Ehe**
heiraten, verheiratet sein
- **sich abgrenzen von**
sich distanzieren von
- **etwas betonen**
etwas ist besonders wichtig, etwas sehr oft sagen
- **die Verfassungstreue**
die Legalität, legal sein, nach dem Gesetz handeln
- **die Menschenwürde**
alle Menschen haben ein Recht auf ein sicheres und gutes Leben ohne Leid und Angst
- **der Minderheitenschutz**
der Schutz von kleinen, bedrohten Gruppen
- **etwas in Frage stellen**
etwas kritisieren, nicht gut finden; denken, dass etwas nicht wichtig ist

[...] Die Übergänge zum Rechtsextremismus und auch zu Gewalttätern sind oft fließend.

Beispielsweise erschoss im Mai 2006 ein junger Mann aus dem Umfeld des Vlaams Belang [rechtspopulistische Partei] in Antwerpen [Belgien] auf offener Straße mehrere Migranten.

[...] In jüngster Zeit ist [in Deutschland] die 2013 gegründete Alternative für Deutschland (AfD) erfolgreich, die von etlichen Politikwissenschaftlern als rechtspopulistisch oder als nationalkonservativ mit Brücken hin zum Rechtsextremismus eingeordnet wird.“

→ **der Übergang**

die Brücke, die Entwicklung

→ **fließend**

hier: offen, nicht stark abgegrenzt

→ **jemanden erschießen**

jemanden mit einer Pistole töten

→ **in jüngster Zeit**

aktuell

→ **etliche**

viele

→ **mit Brücken zum Rechtsextremismus**

Die AfD ist seit dem 2. Mai 2025

als gesichert rechtsextrem eingestuft.

Dagegen hat die AfD geklagt.

Diese Klage wird jetzt geprüft.

So lange darf man die AfD öffentlich nicht als gesichert rechtsextrem bezeichnen.

Einfache Sprache

„Was ist Rechtspopulismus?“

Rechtspopulismus kann man gut durch das Schaubild verstehen.
Es gibt jeweils zwei extreme Pole.
„Wir hier unten“: Das sind die Menschen, die glauben, dass sie unfair und schlecht behandelt werden.
Ihre Meinungen und Wünsche werden nicht gehört.
„Die da oben“ sind der „Feind“ – z. B. die Regierung, die Medien, Institutionen usw.
Sie ignorieren die Menschen, ihre Wünsche und Bedürfnisse „hier unten“.

Die anderen beiden extremen Pole sind „wir“ und „die Anderen“. „Wir“ ist nicht genau definiert – so können sich viele verschiedene Menschen damit identifizieren.
Auch „die Anderen“ sind flexibel – das können Migranten, Muslime, Juden, Roma sein, aber auch Homosexuelle, Arme, behinderte Menschen, Linke und Feministinnen.
Also Personen, die Gleichberechtigung und Gleichstellung von allen Menschen möchten.

Eine wichtige Strategie von Rechtspopulismus ist das Abwerten von anderen Gruppen.

Rechtspopulismus ist antidemokratisch – also gegen die Demokratie.
Denn Rechtspopulisten sagen, dass nur ihre Meinung richtig ist und dass nur ihre Gruppe wichtig ist.
Nur ihre Gruppe ist das richtige (deutsche) Volk.
Die anderen Menschen gehören nicht zum (deutschen) Volk und bedrohen es sogar.

Oft denken diese Menschen auch, dass „die anderen“ im Geheimen zusammenarbeiten, um die Politik zu steuern und ihre Ziele zu erreichen.
Das nennt sich verschwörungsideologisches Denken.
Diese Gedanken sind nicht wahr oder real, sondern sehr gefährlich.
Aber es gibt viele, die denken, dass sie richtig sind.

Rechtspopulismus ist eine Strategie.
Typisch ist, dass man sehr einfache, aber radikale Lösungen für sehr komplexe Probleme anbietet.

Häufig sagen oder tun Menschen aus diesen Gruppen Dinge, die man eigentlich nicht tun oder sagen darf (Tabus).

Das machen sie extra, damit die Menschen schockiert sind.

Rechtspopulisten möchten eine autoritäre Politik.

Das heißt, dass es keine Demokratie mehr gibt.

Menschen und Parteien können nicht mehr mitentscheiden.

Es gibt nur noch eine Person oder eine Partei, die entscheidet.

Es gibt dann auch nur noch eine richtige Meinung,

andere Meinungen sind verboten.

Auch die Zeitungen und das Fernsehen dürfen dann nur noch

diese eine Meinung sagen.

Es gibt auch typische Dinge, die Rechtspopulisten sagen, z. B. wollen sie, dass Kriminelle härtere Strafen bekommen.

Sie wollen auch Angst machen,

dass in Deutschland zu viele Migranten leben und

Deutschland jetzt nicht mehr deutsch genug ist.

Sie finden auch den Islam nicht gut

und sind gegen ihn und muslimische Menschen.

Bei Themen wie Abtreibung, heiraten, Familie oder Bildung haben sie sehr konservative Meinungen.

Für Rechtspopulisten ist es wichtig,

dass sie nicht **rechtsextrem** sind.

Sie sagen deshalb immer wieder, dass alles, was sie machen und sagen, nicht illegal ist.

Aber die typischen Ideen und Gedanken von Rechtspopulisten widersprechen dem deutschen Grundgesetz und

sind teilweise gegen die Demokratie und gegen Frieden.

Die Grenze zwischen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus ist nicht klar.

Beide Gruppen überschneiden sich,

sie haben oft dieselben Ideen.

Viele dieser Ideen sind diskriminierend und gewaltvoll.

Sie können auch zu Gewalt führen:

2006 hat ein Mann in Belgien auf der Straße eine Frau und ein Kind getötet und eine weitere Frau schwer verletzt, weil er die rassistischen und rechtspopulistischen Ideen geglaubt hat.

Auch die Partei AfD (Alternative für Deutschland, gegründet 2013) ist in Deutschland sehr beliebt.

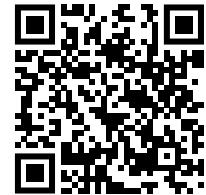
Menschen denken, die AfD ist ganz normal.

Aber die AfD ist seit dem 2. Mai 2025 als klar rechtsextrem eingestuft. Diese Einstufung wird nun geprüft.

Bei der Bundestagswahl 2025 in Deutschland ist sie trotzdem die zweitstärkste Partei.

Text

„Können Frauen Antifeministinnen sein?“



Website: PINKSTINKS
 Link: <https://pinkstinks.de/koennen-frauen-antifeministinnen-sein/>

[...]
 „Wer braucht heute noch Feminismus?“, „Frauenquote ist albern, ich will keine Extra-Behandlung“, „Diese frustrierten Feministinnen wollen bloß alles verbieten“. Puh. So klingt es, wenn Frauen sich antifeministisch äußern.

Dass sie das tun, liegt am Patriarchat. Genauer gesagt: an verinnerlichten Vorstellungen davon, was in einer patriarchalen Gesellschaft akzeptabel ist.

Unter Antifeminismus versteht man gesellschaftliche, politische oder religiöse Strömungen, die sich bewusst gegen Feminismus und feministische Anliegen richten – wie zum Beispiel Gleichberechtigung, Selbstbestimmung der Geschlechter oder auch die Überwindung von Sexismus. Antifeminismus möchte, dass alle weiblichen Personen ihren Platz kennen und da gefälligst bleiben.

Beim Feminismus geht es hingegen darum, dass alle die gleichen Chancen haben und ein selbstbestimmtes Leben führen können. Dabei müssen verschiedene Formen von Diskriminierung mitgedacht werden, um viele unterschiedliche Perspektiven und Lebensweisen sichtbar zu machen – Stichwort Intersektionalität.

→ **die Frauenquote**
 Wenn sich ein Mann und eine Frau mit gleichen Qualifikationen auf eine Führungsposition bewerben, hat die Frau bessere Chancen. Das Ziel ist die Gleichstellung von Frauen in der Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur.

→ **albern**
 dumm, unsinnig, Quatsch

- **die Extra-Behandlung**
 besser behandelt werden als andere; Vorteile haben
- **bloß**
 nur
- **sich äußern**
 etwas sagen
- **das Patriarchat**
 Gesellschaftssystem, in dem Männer bessere Positionen und mehr Vorteile haben
- **etwas verinnerlichen**
 eine Idee fest in das eigene Denken aufnehmen
- **akzeptabel**
 etwas wird akzeptiert, etwas ist okay
- **die Strömung**
 die Tendenz, die Entwicklung
- **das Anliegen**
 der Wunsch
- **die Überwindung**
 hier: etwas abschaffen, wegmachen
- **der Sexismus**
 Diskriminierung von Menschen wegen ihres Geschlechts
- **ihren Platz kennen**
 hier: sich freiwillig klein machen
- **gefährlich**
 jemandem drohen
- **selbstbestimmt / die Selbstbestimmung**
 selbst über das eigene Leben und den eigenen Körper entscheiden dürfen
- **die Intersektionalität**
 verschiedenen Formen von Diskriminierung überschneiden sich, passieren gleichzeitig

Ein wichtiges Anliegen des Feminismus ist es beispielsweise, dass Menschen nicht wegen ihres Geschlechts benachteiligt werden sollen.

Das betrifft in unserer Gesellschaft nun mal in erster Linie nicht-männliche Personen.

Wie kann es dann sein, dass ausgerechnet Frauen antifeministisch sind?

Feminismus ist ein Kampf von gestern!

Einige Frauen glauben, Feminismus hätte schon alles Wichtige erreicht und wäre heute unnötig.

In Deutschland dürfen Frauen doch inzwischen wählen, arbeiten und sogar Bundeskanzlerin oder Außenministerin werden.

Familie und Karriere – alles möglich, also alles gut.

Leider nein.

Sie blenden dabei die Ungerechtigkeiten aus, die es noch immer gibt.

Zum Beispiel, dass Verhütung inklusive aller Nebenwirkungen noch immer Sache von Menschen mit Uterus ist [...].

Oder, dass Frauen und weiblich gelesene Personen öfter Opfer von Gewalttaten werden.

Oder, dass sie von Ärzten*innen weniger ernst genommen werden ... [...]

Außerdem vergessen sie dabei, dass ohne Jahrzehntelange feministische Kämpfe das meiste noch immer nicht möglich wäre. Sie profitieren bewusst oder unbewusst davon, dass Feminist*innen sich engagiert haben – und es weiterhin tun.

Vor allem aber ignorieren sie, dass auch bereits errungene Rechte und Freiheiten gar nicht automatisch für immer existieren – sie müssen verteidigt werden.

Stichwort: Recht auf körperliche Selbstbestimmung und sicherer Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen. Dazu reicht ein kurzer, bitterer Blick nach Polen oder in die USA.

→ **jemanden benachteiligen**
jemandem schlechtere Chancen geben; jemanden diskriminieren

→ **in erster Linie**
vor allem

→ **ausgerechnet**
zeigen, dass man etwas nicht versteht

→ **von gestern**
alt, veraltet, nicht mehr aktuell

→ **etwas erreichen**
etwas schaffen, Fortschritte machen

→ **unnötig**
unwichtig

→ **etwas ausblenden**
etwas ignorieren

→ **die Verhütung**
der Schutz vor einer Schwangerschaft (z. B. Kondome, die Anti-Baby-Pille etc.)

→ **Nebenwirkungen**
negative Reaktion, wenn man ein Medikament nimmt

→ **die Sache**
hier: die Verantwortung

→ **der Uterus**
die Gebärmutter: Organ, in dem das Kind wächst

→ **weiblich gelesen**
eine Person wird (nach gesellschaftlichen Normen) als Frau gesehen, z. B. weil sie Brüste und lange Haare hat

→ **etwas erringen**
etwas Neues erkämpfen

→ **etwas verteidigen**
für etwas kämpfen, was man nicht verlieren will

→ **der Schwangerschaftsabbruch**
die Abtreibung, eine Schwangerschaft medizinisch beenden

→ **bitter**
hier: traurig, negativ

Hintergrund:

Sowohl in Polen als auch in den USA werden Frauen massiv in ihrer Selbstbestimmung eingeschränkt. In Polen gibt es eins der strengsten Abtreibungsgesetze in ganz Europa. Auch in den USA verbieten die Republikaner Abtreibungen und machen sie illegal.

Frauen haben keine Nachteile

Manche Frauen halten zum Beispiel die Frauenquote für ungerechte Vorteilsbeschaffung.

Ihr Argument: Frauen sind heute gleichgestellt und sollen deshalb aufgrund ihrer Fähigkeiten und nicht wegen ihres Geschlechts gefördert werden.

Darin steckt ein Denkfehler:

Frauen sind eben nicht gleichgestellt.

Das ist so wie bei einem Wettrennen.

Klar soll die schnellste Person gewinnen.

Wenn jedoch ein Teilnehmender viel weiter hinten loslaufen muss, ist das dann ein faires Rennen?

Eben.

Die patriarchalen Strukturen unserer Gesellschaft benachteiligen Frauen und weiblich gelesene Personen auf verschiedene Weisen. [...]

Auch ein gerechtes Gehalt hat weniger mit Selbstbewusstsein zu tun.

Sondern damit, dass weibliche Arbeit geringer geschätzt wird. Und damit, dass Frauen von klein auf beigebracht bekommen, bescheiden zu sein.

Deshalb fällt ihnen hartes Verhandeln manchmal schwer.

Das ist nicht ihre persönliche Schuld, sondern eine Folge davon, als Mädchen im Patriarchat aufzuwachsen. [...]

→ **ungerecht**

unfair

→ **die Vorteilsbeschaffung**

besser behandelt werden als andere; Vorteile haben

→ **der Denkfehler**

beim Denken einen Fehler machen; nicht logisch denken

→ **das Wettrennen**

Wer kann schneller laufen?

→ **eben**

verstärkt eine Feststellung bzw. einen Gedanken: „Das habe ich doch gesagt!“

→ **etwas geringschätzen**

etwas abwerten; denken, dass etwas weniger Wert hat

→ **von klein auf**

seit der Kindheit

→ **etwas beigebracht bekommen**

etwas lernen

→ **bescheiden**

mit wenig zufrieden sein

→ **hartes Verhandeln**

hier: für etwas kämpfen, z. B. eine Gehaltserhöhung

→ **das Patriarchat**

Gesellschaftssystem, in dem Männer bessere Positionen und mehr Vorteile haben

Feminist*innen hassen Männer

Es gibt tatsächlich Frauen,
die Feminist*innen noch als frustrierte, verbitterte,
alles verbietende Männerhasser*innen sehen.
Obwohl es im Feminismus eben genau nicht
ums Verbieten geht,
sondern um mehr Chancen –
aber halt für alle Geschlechter. [...]

→ **verbittert**
enttäuscht, unzufrieden, verärgert
darüber, dass andere Menschen
dich unfair behandeln oder man ein
schwieriges Leben hat

→ **die Strömung**
die Idee, die Denkrichtung,
eine Gruppe mit der gleichen Idee

→ **bewusst**
selbst und aktiv wählen

→ **ausschließlich**
nur

→ **Erfüllung finden**
glücklich, zufrieden sein

→ **vermeintlich**
man sagt, dass etwas so ist,
das ist aber nicht die Realität

→ **an oberster Stelle**
die Priorität, am wichtigsten

→ **heimisch**
zu Hause

→ **die Ideologie**
Eine Ideologie ist eine feste Gruppe von
Ideen darüber, was in der Gesellschaft
richtig ist und wie Menschen zusammen-
leben sollen

→ **heteronormativ**
gesellschaftliche Idee, dass alle
Menschen heterosexuell sein müssen
und es nur zwei binäre Geschlechter
(Männer und Frauen) gibt

→ **sich etwas leisten**
etwas finanziell und / oder zeitlich
schaffen können

→ **angewiesen sein auf**
etwas brauchen, benötigen

→ **aufopferungsvoll**
jemandem helfen, unterstützen und die
eigenen Bedürfnisse dabei ignorieren

→ **mitnichten**
überhaupt nicht, gar nicht

→ **naturgegeben**
natürlich

→ **im Zuge**
durch, zusammen mit

Happy am Herd

Ein anschauliches Beispiel für eine antifeministische
Strömung sind die sogenannten Tradwives.
Dieser englische Begriff setzt sich zusammen aus
„traditional“ und „wives“ –
also traditionelle Ehe- und Hausfrauen.
Sie definieren sich als Frauen, die sich bewusst
für ein Leben ausschließlich als Hausfrau und Mutter
entscheiden und dabei Erfüllung finden.

Jeder Mensch sollte das Recht haben,
auf eigene Weise glücklich zu sein.
Doch die Tradwives setzen sich für
eine weibliche Rollenvorstellung ein,
die nach vermeintlich „traditioneller“ Art
die Bedürfnisse des Mannes an oberster Stelle und
den „natürlichen“ Platz der Frau am heimischen Herd sieht.
Das ist auf mehreren Ebenen eine problematische Ideologie.

Erstens orientiert sie sich nur an heteronormativen
Familienvorstellungen: Mama, Papa, Kinder.

Zweitens können sich längst nicht alle
diese Rollenaufteilung leisten,
weil sie auf zwei Einkommen angewiesen sind.

Drittens ist das Ideal der Kleinfamilie mit
der aufopferungsvollen Hausfrau mitnichten naturgegeben,
sondern in dieser Form erst im Zuge der Industrialisierung
im 19. Jahrhundert entstanden,
als wegen der Fabrikjobs Arbeitsteilung nötig wurde.

Und viertens wertet die Tradwives-Bewegung andere Lebensentwürfe ab und stellt gesellschaftliche Errungenschaften infrage, die für andere Frauen und Familien extrem wichtig sind – wie zum Beispiel Kindergärten oder Ganztagschulen.

Das immer wieder zu propagieren, kann konkrete Auswirkungen auf das Leben anderer Frauen haben, die eben nicht nur Hausfrau sein wollen oder können.

Antifeminismus und Rechte

Antifeminismus steht im Kern rechter Ideologien, reicht aber bis in die Mitte der Gesellschaft hinein.

Wir können aktuell weltweit beobachten, dass rechte Gruppierungen antifeministische Positionen nutzen, um ihre Gesinnung zu verbreiten – oft auch als „Einstiegsthemen“, die sehr schnell zu radikaleren Positionen führen.

In einem ultrakonservativen Weltbild ist die Familie der Kern der Gesellschaft.

Familie bedeutet hier: Mutter-Vater-Kinder.

Zwei Geschlechter, klare Regeln und Rollen für beide. Also genau das, was die Tradwives vorleben und das Patriarchat vorschreibt.

Dabei ist Männlichkeit immer überlegen.

Die Hauptaufgabe von Frauen ist hingegen das Kinderkriegen. [...]

Genau hier überlappt das Tradwife-Modell mit rechtem Gedankengut:

Es sollen mehr weiße, christliche Babys geboren werden, um vermeintlicher „Überfremdung“ entgegenzuwirken. Daher auch die weltweite Bewegung gegen das Recht auf Abtreibung und körperliche Selbstbestimmung.

Dahinter stecken internationale Netzwerke.

Sie setzen sich gezielt gegen Frauenrechte ein, aber auch gegen die Ehe für alle und Menschenrechte insgesamt.

„Es gibt Hunderte Organisationen weltweit, größere und kleinere, die gegen Gleichberechtigung, gegen Menschenrechte und gegen den demokratischen Staat kämpfen“, sagte die Vizepräsidentin des EU-Parlaments, Katarina Barley, in einem Interview.

→ **abwerten**

etwas schlecht machen

→ **etwas infrage stellen**

etwas prüfen, hinterfragen, nicht glauben

→ **die Errungenschaft**

der Erfolg; etwas, das man geschafft hat

→ **etwas propagieren**

etwas verbreiten, erzählen

→ **im Kern**

im Zentrum, im Mittelpunkt

→ **rechte Ideologie**

rechtes Denken, also bspw. Diskriminierung, Rassismus, Antifeminismus, Antisemitismus etc.

→ **die Mitte der Gesellschaft**

hier: auch bei Menschen, die sich nicht links- oder rechtsextrem einordnen, sondern liberal/ demokratisch

→ **hineinreichen in**

sich ausbreiten

→ **die Gesinnung**

die Idee, die Einstellung, die Position

→ **ultrakonservativen**

extrem konservativ

→ **jemandem überlegen sein**

besser, stärker, klüger sein als jemand

→ **sich überlappen mit**

sich überschneiden, überlagern

→ **rechtes Gedankengut**

= rechte Ideologie

→ **die „Überfremdung“**

rechte (nicht reale) Idee, dass es zu viele Ausländer in Deutschland gibt und Deutschland deshalb nicht mehr deutsch und weiß genug ist

→ **einer Sache entgegenwirken**

gegen etwas kämpfen

→ **die Abtreibung**

eine Schwangerschaft medizinisch beenden

→ **die Ehe für alle**

auch homosexuelle und trans* Menschen dürfen heiraten

„Bei der Finanzierung spielen US-amerikanische Evangelikale und russische Oligarchen eine große Rolle, auch wenn die Geldströme oft undurchsichtig sind.“

Der Rückzug in ein überschaubares, ultrakonservatives, religiöses und antifeministisches Weltbild hat vor allem mit Angst zu tun. Wir leben in komplizierten Zeiten. Die soziale und wirtschaftliche Unsicherheit ist hoch. Viele Menschen haben Angst, ihren Job zu verlieren, Privilegien einzubüßen, sozial abzusteigen oder nicht mehr mithalten zu können. Sich dann auf vermeintlich „traditionelle“ Werte zurückzuziehen, fühlt sich nach Sicherheit und Geborgenheit an.

Diese trügerische Sehnsucht nutzen Rechte und religiöse Fundamentalisten bewusst aus, um ihre eigene Macht auszubauen. Denn nur darum geht es: um Macht. Nicht Stabilität, Tradition, Jesus, Apfelkuchen oder Flechtfrisuren. Einzig und allein um Macht.

Darum ist Antifeminismus keine Privatsache, sondern hochgradig politisch. [...]

→ **die Evangelikalen (PL.)**
Menschen mit einem extremen und meist sehr konservativem Glauben an die Bibel

→ **der Oligarch**
jemand mit sehr viel Geld. Durch sein Geld kann er die Politik für seine Interessen/Vorteile beeinflussen

→ **der Geldstrom**
Geld an jemanden überweisen

→ **undurchsichtig**
nicht transparent, nicht klar

→ **der Rückzug**
zurückgehen

→ **überschaubar**
klar geordnet mit klaren Regeln, klein

→ **das Privileg**
der Vorteil, etwas haben oder tun dürfen, was andere nicht haben oder tun dürfen

→ **etwas einbüßen**
hier: etwas abgeben, zurückgeben

→ **sozial absteigen**
die soziale Klasse nach unten wechseln, also bspw. nicht mehr reich oder populär sein, sondern arm

→ **mithalten mit/bei**
mitmachen bei

→ **die Geborgenheit**
der Schutz, die Sicherheit

→ **trägerisch**
falsch, unecht, die Illusion

→ **die Sehnsucht**
etwas sehr stark wollen / vermissen

→ **der Fundamentalist**
jemand, der stark an alte politische oder religiöse Ideen glaubt; diese werden nicht aktualisiert bzw. modernisiert

→ **hochgradig**
sehr

Leitfragen Video

„Was ist Rechtsextremismus?“

Bitte beantworte die Fragen in deinen eigenen Worten.
So kannst du ganz sicher sein, dass du das Video verstanden hast.

1. Was sagt das Video über die sogenannte „Volksgemeinschaft“?



2. Wie denken Rechtsextreme über das Thema Gleichbehandlung?



3. Was denken Rechtsextreme (oft) über den Nationalsozialismus und Hitler?



4. Was wollen Rechtsextreme für den Staat?



5. Warum ist Rechtsextremismus ein aktuelles Problem in und für unsere Gesellschaft?



6. Welche Folgen hatte Rechtsextremismus in den letzten Jahren?



Leitfragen Text

„Was ist Rechtspopulismus?“

Bitte beantworte die Fragen in deinen eigenen Worten.
So kannst du ganz sicher sein, dass du den Text verstanden hast.

1. Welche zwei Unterscheidungen / Achsen zeigt das Schaubild „Rechtspopulismus“?



2. Welche Gruppen befinden sich an den jeweiligen Polen (links, rechts, oben, unten)?



3. Was ist eine typische Strategie von Rechtspopulismus?



4. Warum ist Rechtspopulismus antidebakatisch?

Welche demokratischen Grundwerte stellt er infrage?



5. Was ist eine Verschwörungsideologie?



6. Was wollen / fordern Rechtspopulisten?



7. Wovor haben sie „Angst“?



8. Welche Meinungen / Positionen vertreten Rechtspopulisten?



Leitfragen Text

„Können Frauen Antifeministinnen sein?“

Bitte beantworte die Fragen in deinen eigenen Worten.
So kannst du ganz sicher sein, dass du den Text verstanden hast.

1. Was ist Antifeminismus?

2. Was will Feminismus?

3. Welche Ungerechtigkeiten erleben Frauen immer noch?



4. Nenne ein Beispiel für einen Rückschritt im Kampf um Gleichberechtigung.



5. Erkläre den „Denkfehler“, wenn Menschen sagen,
Frauen sind heute gleichberechtigt.



6. Was sind „Tradwives“ und welche antifeministischen Gedanken verbreiten sie?



7. Welches Weltbild und welche Ideen verbreiten rechte Ideologien und Tradwives?



8. Was bedeutet „Überfremdung“?



**9. Warum finden so viele Menschen ultrakonservative
bzw. traditionelle Rollenbilder gut?**



10. Was wollen Rechte?



Video

„Was steckt hinter dem ‚Großen Austausch‘?“

Video: „Der Große Austausch‘: Die Ideologie hinter dem Terror-Anschlag in Halle. Victoria Müller erklärt!“
YouTube-Kanal: Kein Thema
Dauer: 05:03 Min.
Link: www.youtube.com/watch?v=vwasnGjnnfE



Mitten in Deutschland versuchte 2019 ein Rechtsterrorist in der Synagoge in Halle Jüdinnen und Juden zu töten, weil er davon überzeugt war, dass sie die Ursache für den angeblichen ‚Bevölkerungsaustausch‘ seien.

- die Ursache
der Grund
- angeblich
das ist eine Behauptung, nicht die Realität
- der Begriff
das Wort
- die Verschwörungsideologie
die (nicht reale) Idee, dass eine kleine, aber sehr mächtige Gruppe von Menschen im Geheimen / versteckt zusammenarbeitet, um Situationen in der Welt zu manipulieren
- etwas verbreiten
etwas sagen, weiterzählen
- die Bevölkerung
die Einwohner in einem Land
- vermeintlich
das ist eine Behauptung, nicht die Realität
- Beweis
das Zeichen dafür, dass etwas wahr ist
- krude
brutal, grausam
- der Fraktionsvorsitzende
gewählter Leiter einer Fraktion in einem Parlament
- etwas behaupten
etwas sagen, was gar nicht stimmt; lügen

Nazi-Deutsch für Anfänger*innen

Mein Name ist Victoria Müller und heute sprechen wir über den Begriff ‚der Große Austausch‘.
Wenn du den Begriff ‚der Große Austausch‘ hörst, was könnte damit gemeint sein?
Schreibt's mal gerne in die Kommentare!

Beim ‚Großen Austausch‘ geht es um eine rechtsextreme Verschwörungsideologie. Wer das verbreitet, glaubt, dass die europäische Bevölkerung durch vermeintlich ‚fremde Völker‘ ausgetauscht werden soll. Damit sind heute dann häufig Muslim*innen gemeint. Die Flüchtlingspolitik der Bundesregierung sehen Verschwörungsideolog*innen als Beweis für diese kruden Ideen. Der ehemalige Fraktionsvorsitzende der AfD Alexander Gauland behauptete zum Beispiel bei einer Rede 2018, ich zitiere:

„Die Bundeskanzlerin will vollendete Tatsachen schaffen, bevor sie abtritt. Sie will den Bevölkerungsaustausch unumkehrbar machen. Wir sollen als Volk und als Nation allmählich absterben.“ –

Ich weiß nicht, was der geraucht hat, aber war nicht gut. Das steht nicht nur historisch auf extrem wackeligen Beinen – es ist einfach vollkommener Quatsch und populistische Panikmache. Die Idee der Nation und ‚des deutschen Volkes‘ ist eine junge und eine zudem erdachte!

Die Vorstellung von einem Bevölkerungsaustausch ist nichts Neues im Rechtsextremismus und ist heute von den USA bis Australien verbreitet. In den letzten zehn Jahren ist diese Idee auch in Europa wieder sehr populär geworden. Der Begriff vom ‚Großen Austausch‘ geht zurück auf den französischen Rechten Renault Camus, der 2011 ein gleichnamiges Buch veröffentlichte. Seine Ideen wurden von den sogenannten ‚Neuen Rechten‘ in ganz Europa aufgenommen. Zur ‚Neuen Rechten‘ zählt unter anderem die Identitäre Bewegung, die sich ganz bewusst vom alten Auftreten von Neonazis und rechtsextremen Skinheads abgrenzt. Stattdessen inszenieren sie sich als hippe und moderne Jugendbewegung. Die rechtsextremen Gedanken sind alt, nur die Verpackung ist neu: Die rechte Ideologie kommt inzwischen im hippen Look daher. Rechte YouTube-Kanäle zaubern vegane Gerichte oder sprechen über Feminismus. Rechte Influencer*innen vermarkten entsprechende Produkte und verbreiten rechtes Gedankengut, schön verpackt in moderner Sprache. Die Verschwörungserzählung vom ‚Großen Austausch‘ folgt der Vorstellung, dass sich die Menschheit in einheitliche und unvereinbare ‚Kulturen‘ oder ‚Völker‘ einteilen lässt.

- **vollendete Tatsachen schaffen**
etwas einfach tun, ohne es mit anderen zu besprechen
- **abtreten**
nicht mehr Kanzlerin sein; aufhören
- **unumkehrbar**
man kann etwas nicht mehr rückgängig machen
- **allmählich**
langsam
- **etwas rauchen**
hier: Drogen nehmen und deshalb Quatsch reden
- **auf (extrem) wackeligen Beinen stehen**
die Idee hat keine gute Basis
- **erdacht**
Fantasie, nicht die Realität
- **Vorstellung**
die Idee
- **auf etwas zurück gehen**
wurde erfunden von
- **gleichnamig**
mit demselben Namen
- **zählen zu**
gehören zu, ein Teil sein von
- **das Auftreten**
sich präsentieren in der Öffentlichkeit
- **sich abgrenzen von**
sich distanzieren von
- **die Jugendbewegung**
eine Gruppe von Jugendlichen setzt sich politisch aktiv für die gleichen Ziele ein
- **das Gericht**
das Essen
- **etwas vermarkten**
Werbung machen für
- **das Gedankengut**
die Idee
- **einheitlich**
gleich
- **unvereinbar**
passt nicht zusammen mit

Und diese Völker sollen am besten unter sich bleiben
und sich nicht ‚vermischen‘.

Dafür gibt es den harmlos klingenden Begriff
,Ethnopluralismus‘.

Falls ihr den schon mal gehört habt,
schreibt es mal unten (in die Kommentare) rein.
Auch wenn andere Wörter benutzt werden,
erinnert mich das immer an rassistische Theorien
aus der Vergangenheit.

In der Verschwörungserzählung vom ‚Großen Austausch‘
werden Muslim*innen als ‚fremd‘ abgelehnt –
für sie soll es keinen Platz in Europa geben.

Und das ist nicht alles!

Denn wenn man weiter fragt:

Wer steckt denn eigentlich dahinter?

Dann heißt es häufig, dass geheime Mächte
den Bevölkerungsaustausch planen würden,
um die europäischen Völker zu schwächen.

Verschwörungsiedolog*innen verwenden dabei oft
scheinbar harmlose Begriffe wie ‚globale Eliten‘ und
,Globalisten‘.

Das sind aber ganz typische Codewörter
für die ‚jüdische Weltverschwörung‘, die angeblich
als Drahtzieher hinter allem steckt.

Was ich besonders krass finde:

Hier werden antimuslimischer Rassismus und
antisemitische Stereotype miteinander verbunden.

Wohin diese absurde Verschwörungserzählung führen kann,
mussten wir bei verschiedenen Terroranschlägen sehen.

2019 im neuseeländischen Christchurch schoss
ein Rechtsextremist in einer Moschee um sich und
tötete 51 Menschen.

Er hatte zuvor ein Manifest mit dem Titel
,The Great Replacement‘ [englisch für ‚Der Große Austausch‘]
veröffentlicht.

→ **unter sich bleiben**
allein bleiben, nicht mit anderen
in Kontakt sein, sich isolieren

→ **harmlos**
≠ gefährlich

→ **etwas ablehnen**
etwas nicht wollen

→ **Wer steckt dahinter?**
Wer hatte diese Idee / diesen Plan?

→ **jemanden schwächen**
jemanden schwach machen

→ **scheinbar**
so tun also ob, ist nicht die Realität

→ **der Drahtzieher**
der Organisator, der Chef im
Hintergrund

→ **verbunden sein mit**
etwas kombinieren

→ **absurd**
unlogisch, quatsch, sinnlos

→ **um sich schießen**
mit einer Pistole schießen ohne ein Ziel

→ **das Manifest**
das Statement; ein Text, der Ideen und
Ziele erklärt

Mitten in Deutschland versuchte 2019 ein Rechtsterrorist in der Synagoge in Halle Jüdinnen und Juden zu töten, weil er davon überzeugt war, dass sie die Ursache für den angeblichen Bevölkerungsaustausch seien. Als ihm das nicht gelang, wollte er Muslim*innen töten, die er für das Symptom des „jüdischen Plans vom Großen Austausch“ hielt.

Auch der Attentäter von Hanau, der neun Menschen aus rassistischen Motiven ermordete, hatte Angst vor der „muslimischen Überfremdung“.

Wenn du im Umfeld etwas von der Verschwörungserzählung rund um den „Großen Austausch“ mitbekommst, dann bleibt nicht stumm! Werde laut und setze ein Zeichen für ein solidarisches Miteinander!

Wenn ihr mehr wissen wollt, dann abonniert doch einfach den Kanal. Wenn euch das Video gefallen hat, wie immer Daumen nach oben und wir freuen uns auch immer über eure Gedanken.
Schreibt sie gerne in die Kommentare!

→ die Ursache
der Grund

→ angeblich
das ist eine Behauptung, nicht die Realität

→ gelingen
funktionieren

→ jemanden halten für
denken, jemand ist etwas

→ der Attentäter
Mensch, der einen (Terror)Anschlag macht (der versucht, Menschen zu töten, weil er sie hasst)

→ das Motiv
der Grund

→ jemanden ermorden
jemanden töten

→ die „muslimische Überfremdung“
zu viele (gefährliche) Muslime in Deutschland, Deutschland ist nicht mehr weiß und deutsch genug

→ das Umfeld
auf der Arbeit, bei Freunden, in der Familie

→ etwas mitbekommen
hier: etwas hören

→ stumm
leise, still, ohne Worte

Einfache Sprache

„Was steckt hinter dem ‚Großen Austausch‘?“

2019 versucht ein Rechtsterrorist in einer Synagoge in Halle (Stadt in Ostdeutschland), Juden zu töten.

Er denkt, dass sie der Grund für einen „Bevölkerungsaustausch“ sind. Diesen gibt es aber gar nicht, die Idee ist nicht real.

Der „Große Austausch“ ist eine rechtsextreme Verschwörungsiedeologie.

Wer das glaubt, denkt, dass die europäische Bevölkerung durch „fremde Völker und Menschen“ (vor allem muslimische Menschen) ausgetauscht wird.

Sie haben also Angst, dass es dann keine „richtigen“ Europäer mehr gibt.

Menschen, die an diese Verschwörung glauben, denken, dass die Migrationspolitik in Deutschland ein Beweis für ihre Idee ist.

Der ehemalige AfD-Fraktionsvorsitzende behauptet in einer Rede (2018):

„Die Bundeskanzlerin will vollendete Tatsachen schaffen, bevor sie abtritt.

Sie will den Bevölkerungsaustausch unumkehrbar machen.

Wir sollen als Volk und als Nation allmählich absterben.“

Die Bundeskanzlerin (Angela Merkel) möchte den Bevölkerungsaustausch durchsetzen, bevor es einen neuen Kanzler gibt.

Sie möchte, dass man den Austausch nicht mehr rückgängig machen kann.

Es soll keine „richtigen Deutschen“ und kein „richtiges deutsches Volk“ mehr geben.

Diese Idee ist Quatsch, sie soll bei den Menschen Panik / Angst machen.

Die Idee von einer Nation und einem „deutschen Volk“ ist nicht neu und nicht real, sondern ausgedacht.

Die Idee von einem „Bevölkerungsaustausch“ ist nicht neu im Rechtsextremismus, man findet sie überall von den USA bis nach Australien. In den letzten 10 Jahren ist diese Idee auch in Europa wieder sehr populär geworden. Der Begriff „Großer Austausch“ kommt von Renault Camus, ein rechter Franzose. Er hat 2011 ein Buch geschrieben mit demselben Titel. Die „Neuen Rechten“ (eine rechtsextreme Gruppe) in ganz Europa benutzen diese Idee.

Die „Identitäre Bewegung“ gehört auch zu den „Neuen Rechten“. Sie distanzieren sich extra von den Neonazis und rechtsextremen Skinheads (bekannte rechtsextreme Gruppen) und wollen nicht zu ihnen gehören. Deshalb zeigen sie sich jung und modern – als Jugendbewegung. Ihre Ideen und Gedanken sind aber alt, nur die Verpackung ist neu: Die rechte Ideologie sieht jetzt hip und modern aus. Man kann sie auch auf YouTube finden. Sie kochen dort veganes Essen und sprechen über Feminismus. Es gibt auch rechte Influencer. Sie machen Werbung für Produkte und sprechen dabei über rechte Ideen und Gedanken in moderner Sprache.

Bei der Idee vom „Großen Austausch“ geht es darum, dass man alle Menschen in verschiedene Kulturen oder Völker – als Gruppen – aufteilt. Die Menschen in jeder einzelnen Gruppe sind alle gleich und sollen sich nicht mit Menschen aus anderen Gruppen vermischen. Je gleicher die Menschen in einer Gruppe sind, desto besser und stärker ist die einzelne Gruppe. Die Neue Rechte benutzt hier das Wort „Ethnopluralismus“ – also Völkervielfalt. Genau diese Vielfalt möchte die Neue Rechte nicht.

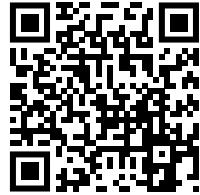
Die Idee vom „Großen Austausch“ möchte nicht,
dass Muslime in Europa leben, weil sie hier fremd sind.
Sie sollen sich nicht mit der europäischen Kultur und
den europäischen Menschen vermischen.
Denn das macht die Europäer schwach.
Die Europäer zu schwächen, ist laut der „Neuen Rechten“
der geheime Plan der „globalen Elite“ oder „Globalisten“.
Damit meinen sie eigentliche Juden,
die ihrer Meinung nach alles kontrollieren.
Die Neue Rechte behauptet also,
dass Juden einen geheimen Plan haben.
Sie wollen Europa schwächen,
deshalb schicken sie Muslime nach Europa,
um sich mit den Menschen dort zu vermischen und
Europa schwach zu machen.
Davon profitieren dann am Ende die Juden.

Diese Theorie klingt absurd.
Aber es gibt viele Menschen, die das glauben,
danach handeln und Terroranschläge verüben.
Zum Beispiel 2019 in Christchurch in Neuseeland
und 2019 in Halle in Deutschland oder
2020 in Hanau in Deutschland.
Die Täter hatten Angst vor zu vielen „Fremden“
(muslimische und jüdische Menschen) in ihrem Land.

Video

„Der Verschwörungsmythos vom ‚Großen Austausch‘“

YouTube-Kanal: Jüdischen Forum – JFDA e. V.
 Dauer: 06:26 Min.
 Link: www.youtube.com/watch?v=xy6CupnWhvE



Karsten Hilse (MdB, AfD):

„Dieser Migrationspakt hat nichts anderes vor als unser Volk, so wie es Joschka Fischer gefordert hatte, das deutsche Volk, zu ‚eugenisieren‘, zu verdünnen. Sie wollen uns die Identität rauben, sie wollen uns unsere Nation rauben, damit wir alle nur noch eine graue Masse sind, die sie lenken können, denen sie Gesetze überhäufen können.“

Martin Sellner (Identitäre Bewegung):

„Um Europas Zukunft zu erhalten, brauchen wir heute Grenzen. Grenzen retten Leben. Grenzen retten Volkswirtschaften. Grenzen schützen unsere Identität, aber auch die Identitäten der Anderen. Die Massenauswanderung zerstört Afrika – die Masseneinwanderung zerstört Europa. Und daher sagen wir mit jedem moralischen Recht: Festung Europa, macht die Grenzen dicht! Festung Europa! Macht die Grenzen dicht!“

Jürgen Elsässer (Chefredakteur COMPACT):

„Jetzt sind wir Deutschen dran. Wenn die Regierung das Volk austauschen will, muss das Volk die Regierung austauschen!“

→ **MdB**

Mitglied des Bundestages; Politiker, der im Bundestag sitzt

→ **der Pakt**

der Vertrag (zwischen mindestens zwei Parteien)

→ **Joschka Fischer**

früherer deutscher Politiker (Bündnis 90 / Die Grünen)

→ **die Eugenik**

diese ideologische Idee ist im Nationalsozialismus sehr zentral: nur „gesunde“ Menschen dürfen Kinder bekommen

→ **jemandem etwas rauben**

jemandem etwas klauen, stehlen, wegnehmen

→ **die graue Masse**

alle Menschen sind gleich, ohne Unterschiede

→ **jemanden lenken**

jemanden kontrollieren, steuern

→ **jemanden überhäufen**

hier: ein neues Gesetz machen, ohne die Menschen zu fragen

→ **die Identitäre Bewegung**

eine rechtsextreme Gruppe

→ **die Massenauswanderung**

sehr viele Menschen verlassen ihr Heimatland

→ **die Masseneinwanderung**

sehr viele Menschen ziehen um in ein neues Land

→ **die Festung**

≈ das Schloss, die Burg; ein Ort, den man gut verteidigen kann

→ **etwas dicht machen**

etwas schließen, zumachen

→ **COMPACT**

rechtsextreme, politische Zeitung

Was haben diese Personen gemeinsam?

In ihren Reden verbirgt sich ein Verschwörungsmythos, der ‚Große Austausch‘ genannt wird.

Die Anhänger des Verschwörungsmythos vom ‚Großen Austausch‘ behaupten, dass es eine angebliche heimliche Elite gäbe, die ihre Vertreter bereits in allen wichtigen Machtzentren der Welt etabliert hat.

Ziel dieser Elite sei es, Kriege und Fluchtbewegungen von langer Hand zu planen, um einen Bevölkerungsaustausch voranzutreiben. Die ‚europäische Bevölkerung‘ solle durch muslimische Migranten und Migrantinnen ersetzt werden.

Wer zu dieser ‚Elite‘ gehört, ist von Erzählung zur Erzählung verschieden – mal sei es Angela Merkel, die 2015 im Rahmen der Fluchtbewegungen aus der ganzen Welt Deutschlands Grenzen für ‚den Großen Austausch‘ geöffnet haben soll. Mal George Soros, der US-amerikanische Investor, der als ‚Vertreter der neuen neo-liberalen Weltordnung‘ die Einfuhr von ‚Billiglohn-Sklaven‘ und die Anheizung sozialer Spannungen zulasten der Nationalstaaten vorantreiben wolle.

Viele stört die Einreise von Flüchtlingen. Doch anstatt sich mit den komplexen Ursachen von Flucht und Migration auseinanderzusetzen, sucht man nach einer viel einfacheren verschwörungstheoretischen Erklärung.

Der Verschwörungsmythos des ‚Großen Austauschs‘ ist überwiegend in der Szene der sogenannten ‚Neuen Rechten‘ anzutreffen.

→ **sich verbergen in**
sich verstecken in; hier: Inhalt sein

→ **der Verschwörungsmythos**
= die Verschwörungsideologie
Das Weltbild einer kleinen Gruppe:
Die Idee, dass eine kleine, aber sehr mächtige Gruppe von Menschen geheim zusammenarbeitet, um Situationen in der Welt zu ihrem Vorteil zu manipulieren.

→ **der Anhänger**
der Fan, der Follower

→ **angeblich**
das ist eine Behauptung, nicht die Realität

→ **die Elite**
eine kleine Gruppe von ausgewählten, besonderen Menschen, hier: Juden

→ **der Vertreter**
das Mitglied

→ **etabliert**
jemanden etablieren = hier: jemanden platzieren

→ **von langer Hand geplant**
langfristig und gut durchdacht geplant

→ **etwas vorantreiben**
etwas schneller machen, beschleunigen

→ **etwas ersetzen**
etwas austauschen

→ **die neo-liberale Weltordnung**
freiheitliche, marktwirtschaftliche Wirtschaftsordnung, staatliche Eingriffe sind minimal

→ **die Einfuhr**
hier: die Immigration, die Einwanderung

→ **der Billiglohn-Sklave**
sehr abwertende und rassistische Bezeichnung: jemand, der für sehr wenig Geld arbeiten muss

→ **die Anheizung, etwas anheizen**
etwas fördern, vergrößern, verschlimmern

→ **die Spannung**
der Konflikt

→ **zulasten**
gegen, zum Nachteil von

→ **die Einreise**
die Immigration

→ **die Ursache**
der Grund

→ **überwiegend**
meistens

→ **etwas antreffen**
etwas finden

Ihr Weltbild wird vom Konzept des ‚Ethnopluralismus‘ geprägt. Ein ziemlich schwieriges Wort, das für ein ziemlich einfaches Weltbild steht: Der Mensch selbst wird nicht mehr als Individuum wahrgenommen, sondern als Teil einer ethnischen Gruppe. Die gesamte Menschheit wird in klar voneinander abgrenzbare und einheitliche Kulturen eingeteilt und die Vermischung dieser Kulturen ist ein absolutes No-Go. Kennen wir das nicht irgendwoher? Richtig! Das vermeintliche Ideal einer homogenen Volksgemeinschaft wurde bereits von den Nationalsozialisten propagiert.

Durch den Neonazismus und Parteien wie die NPD wurde es in die heutige Zeit getragen. Doch von ebendiesen Nazis versucht sich die ‚Neue Rechte‘ zu distanzieren. Es geht nicht um eine reine ‚Rasse‘, sondern um den Erhalt einer ‚ethnokulturellen Identität‘. Das Ziel ist ziemlich gleich.

„Abschieben, abschieben, abschieben, abschieben ...“

**„Heimat, Freiheit, Tradition.
Multikulti Endstation.
Heimat, Freiheit, Tradition.
Multikulti Endstation ...“**

Vor allem die ‚Identitären Bewegung‘ machte den ‚Großen Austausch‘ in der Vergangenheit publik. Viele Anhängerinnen und Anhänger dieses Verschwörungsmythos findet man auf ihren Demonstrationen, die durch Reden, Plakate und Parolen die zentralen Elemente dieser Erzählung aufgreifen.

- jemanden wahrnehmen als jemanden sehen als
- die ethnische Gruppe
 - ≈ das Volk; soziale Gruppe, die sich von anderen Gruppen unterscheidet
- abgrenzbar
 - trennbar, distanzierbar
- einheitlich
 - gleich, homogen
- die Nationalsozialisten
 - kurz: die Nazis
- Neonazismus
 - eine rechtsextreme Gruppierung, die Nazi-Deutschland zurückbringen möchte
- etwas propagieren
 - etwas erzählen, verbreiten
- NPD
 - die Nationaldemokratische Partei Deutschland
- die Rasse
 - Früher hat man das Wort „Rasse“ benutzt, um Menschen zu kategorisieren und in Gruppen aufzuteilen.
 - Das Wort darf man heute nicht mehr für Menschen, sondern nur für verwandte Tierarten benutzen!
- der Erhalt / etwas erhalten
 - etwas soll so bleiben, wie es ist;
 - etwas soll sich nicht verändern
- die ethnokulturelle Identität
 - Man gehört zu einer Gruppe bzw. einem Volk, weil man hineingeboren wurde; man kann z. B. nur deutsch sein, wenn man von deutschen Eltern in Deutschland geboren wurde
- Multikulti Endstation
 - Multikulturalität soll ein Ende haben / soll es nicht mehr geben
- etwas publik machen
 - etwas verbreiten
- die Parole
 - ein typischer Satz bzw. etwas, das man immer wieder sagt
- die Erzählung
 - die Idee, der Gedanke
- etwas aufgreifen
 - etwas benutzen

Nun haben wir also schon öfter von dieser mysteriösen heimlichen Elite gehört, die angeblich die Vorgänge in der Welt zu ihrem eigenen Vorteil steuert. Doch wer soll das eigentlich sein?

Mit einigen Klicks im Internet findet man schnell eindeutige Antworten:

So heißt es zum Beispiel in einer Leser-Mail an den Blog belltower.news:

„Für die Ursachen von Flucht und Migration zeichnet sich eben jene jüdische Finanzelite verantwortlich.“ –

Es handelt sich hier nicht nur um einen kulturalistischen, sondern auch um einen im Kern antisemitischen Verschwörungsmythos.

Einerseits werden muslimische Migrantinnen und Migranten als Teil einer einheitlichen und fremden Kultur abgelehnt.

Gleichzeitig bleiben sie in der Vorstellung der Verschwörungstheoretiker aber genauso Spielball der ‚jüdischen Verschwörung‘ wie die ‚europäische Stammbevölkerung‘.

Solche Verschwörungsmythen sind gefährlich, weil sie Hass gegen Menschengruppen verbreiten. Und sie sind auch einfach falsch, weil sie eine komplizierte Welt völlig vereinfacht erklären wollen. Niemand sollte allein durch eine Kultur oder Gruppenzugehörigkeit definiert werden!

→ **angeblich**

das ist eine Behauptung, nicht die Realität

→ **der Vorgang**

der Prozess

→ **sich verantwortlich zeichnen für**
verantwortlich sein für

→ **kulturalistisch**

Rassismus gegen Menschen aufgrund ihrer (vermuteten) Kultur

→ **antisemitischen / der Antisemitismus**
Diskriminierung von Juden

→ **der Spielball sein**

Opfer oder Objekt sein, benutzt bzw. ausgenutzt werden

→ **die Stammbevölkerung**

die ursprüngliche / „richtige“ Bevölkerung

Einfache Sprache

„Der Verschwörungsmythos vom ‚Großen Austausch‘“

Kasten Hilse

(Politiker im deutschen Bundestag und bei der AfD):

„Dieser Migrationspakt hat nichts anderes vor
als unser Volk, so wie es Joschka Fischer gefordert hatte,
das deutsche Volk, zu ‚eugenisieren‘, zu verdünnen.
Sie wollen uns die Identität rauben,
sie wollen uns unsere Nation rauben,
damit wir alle nur noch eine graue Masse sind,
die sie lenken können,
denen sie Gesetze überhäufen können.“

Die Migrationspolitik will,
so wie auch von Joschka Fischer gefordert,
das deutsche Volk immer weiter verkleinern.
Sie wollen uns (den Deutschen) die Identität wegnehmen,
sie wollen den Deutschen die Nation wegnehmen.
Sie wollen, dass die Deutschen keine Meinungen
und Wünsche mehr haben.
So können sie einfach neue Gesetze beschließen,
ohne die Bürger zu fragen, und sie zwingen,
diese Gesetze zu befolgen.

Martin Sellner

(Identitäre Bewegung):

„Um Europas Zukunft zu erhalten,
brauchen wir heute Grenzen.
Grenzen retten Leben.
Grenzen retten Volkswirtschaften.
Grenzen schützen unsere Identität,
aber auch die Identitäten der Anderen.
Die Massenauswanderung zerstört Afrika –
die Masseneinwanderung zerstört Europa.
Und daher sagen wir mit jedem moralischen Recht:
Festung Europa, macht die Grenzen dicht!
Festung Europa! Macht die Grenzen dicht!“

Damit Europa weiterhin eine Zukunft hat,
brauchen wir Grenzen.
Grenzen retten Leben.
Grenzen retten die Wirtschaft.
Grenzen beschützen unsere Identität, aber sie beschützen
auch die Identität der Anderen (Nicht-Europäer).

Die massive Auswanderung macht Afrika kaputt,
die massive Einwanderung macht Europa kaputt.
Und deshalb sagen wir:
Festung Europa, macht die Grenzen zu!
Festung Europa! Macht die Grenzen zu!

Jürgen Elsässer

(Chefredakteur COMPACT):

**„Jetzt sind wir Deutschen dran.
Wenn die Regierung das Volk austauschen will,
muss das Volk die Regierung austauschen!“**

Was haben diese Personen gemeinsam?
In ihren Worten versteckt sich eine Verschwörungsideologie:
,der Große Austausch'.
Die Menschen, die denken,
dass ,der Große Austausch' Realität ist, sagen:
Es gibt eine geheime, kleine Gruppe von Menschen.
Mitglieder aus dieser Gruppe sitzen
in allen wichtigen Positionen auf dieser Welt und
haben deshalb viel Kontrolle und Macht.
Das Ziel dieser Gruppe ist der Bevölkerungsaustausch.
Dafür planen sie Kriege und Migration.
So soll zum Beispiel die europäische Bevölkerung
durch muslimische Migranten ausgetauscht werden.
Es ist nicht klar und immer wieder verschieden,
wer zu dieser geheimen Gruppe (Elite) gehört.
Manchmal ist es Angela Merkel (ehemalige Bundeskanzlerin).
Die Verschwörungstheorie sagt, dass ihre Politik
die deutschen Grenzen geöffnet hat und so Menschen
aus der ganzen Welt nach Deutschland kommen können.
Sie hat den Großen Austausch möglich gemacht.

Manchmal sagt die Verschwörungsideologie auch,
dass George Soros für den Großen Austausch
verantwortlich ist.
Er ist ein US-amerikanischer Investor.
Die Theorie sagt, dass er Sklaven (hier: Migranten) holt,
die für wenig Geld arbeiten.
So fördert er Konflikte,
die das Land negativ beeinflussen.
Viele möchten nicht, dass noch mehr Migranten kommen.
Aber sie interessieren sich nicht für die vielen und
komplexen Gründe von Migration,
sondern sie glauben an und suchen eine einfache Lösung:
die Verschwörungsideologie „der Große Austausch“.

Vor allem die „Neuen Rechten“ benutzen die Verschwörungsideologie des „Großen Austauschs“. Ihre Ideologie bzw. Vorstellung unterstützt den sogenannten „Ethnopluralismus“: Der Mensch ist kein Individuum mehr, sondern ein Teil von einer ethnischen also kulturellen Gruppe. Sie teilen alle Menschen in diese Gruppen ein. Die Menschen in jeder Gruppe sind sehr gleich / ähnlich und unterscheiden sich sehr von den Menschen in anderen Gruppen. Die Gruppen sollen Distanz zueinander haben und dürfen sich auf keinen Fall vermischen. Das ist keine neue Idee: Auch die Nazis wollten Gruppen, die sich nicht miteinander vermischen. Der „Neue Nationalsozialisten“ und Parteien wie die Nationaldemokratische Partei Deutschland machen diese Idee wieder modern.

Die „Neuen Rechten“ wollen sich aber von den alten Nazis distanzieren. Sie sagen, es geht nicht um die Menschen, die sich nicht mit anderen vermischen sollen. Es geht darum, dass sich die Kulturen nicht vermischen. Die Idee und das Ziel sind aber eigentlich gleich wie bei den Nazis.

„Abschieben, abschieben, abschieben, abschieben ... „

„Heimat, Freiheit, Tradition. Multikulti Endstation. Heimat, Freiheit, Tradition. Multikulti Endstation.“

Vor allem die „Identitäre Bewegung“ hat die Idee vom „Großen Austausch“ populär gemacht. Auf den Demonstrationen der „Identitären Bewegung“ gibt es viele Menschen, die diese Verschwörungsideologie glauben. Die Ideen findet man auch in ihren Vorträgen, auf ihren Plakaten und in typischen Sätzen, die sie sagen. Jetzt fehlt noch die Frage: Wer ist verantwortlich für den Großen Austausch? Wer gehört zu der kleinen, geheimen Gruppe (Elite)?

Wenn man im Internet ein bisschen sucht,
dann kann man schnell Antworten finden.
In einer Mail von einem Leser auf dem Blog belltower.news
scheibt jemand:

**„Für die Ursachen von Flucht und Migration zeichnet sich
eben jene jüdische Finanzelite verantwortlich.“ –**

Schuld sind also die Juden
(das Gleiche hat auch schon Hitler gesagt).
Diese Verschwörungsideologie ist also vor allem
auch antisemitisch (judenfeindlich).
Auf der einen Seite möchte die „Neue Rechte“
keine muslimischen Migranten.
Denn sie kommen aus einer anderen Kultur,
sind fremd und sollen sich nicht mit der eigenen Kultur
vermischen.
Gleichzeitig sind Muslime aber auch Opfer
von den Juden, genauso wie die Europäer, weil die Juden
diese Gruppen miteinander vermischen wollen.
Das ist schlecht für beide Gruppen – Europäer und Muslime.
Denn je gleicher die Menschen in einer Gruppe sind,
desto stärker ist die Gruppe selbst –
das sagt die Neue Rechte.

Diese Verschwörungstheorien sind sehr gefährlich,
weil sie Hass fördern gegen bestimmte Menschengruppen
(z.B. Juden, Muslime etc.).
Sie sind auch falsch, weil sie eine sehr komplizierte Welt
sehr einfach erklären wollen.
Aber eine komplizierte Welt braucht auch
komplizierte Erklärungen.
Man sollte niemanden nur durch seine Kultur oder Gruppe
definieren.

Rechtsextreme Geschlechterbilder – Die ‚völkische‘ Familie als Beispiel

„Das Volk“ (= die Nation, Gemeinschaft)

Im Volk müssen alle gleich sein:
Gleiche Kultur, Herkunft, Hautfarbe und Religion.
Biologie prägt die Familie.



Behauptung:

Im Volk müssen alle gleich sein. Nur ‚echte‘ Deutsche gehören dazu.
Alle, die nicht dazu gehören dürfen, sind weniger wert.
Frauen und Männer müssen als Familien viele Kinder bekommen.
Die Kinder müssen später auch Familien mit vielen Kindern haben.
So wird das Volk größer.
Rechtsextreme sagen: Das ist natürlich und gesund.



„Die völkische Familie“

Alle Familien müssen gleich sein.
Die Familie mit ihren Werten bildet die Nation.

„Natürliche“ Geschlechterordnung:

→ **Frauen** müssen beschützt / verteidigt werden,
weil sie alleine schwach sind.
Ihre wichtigste Aufgabe ist es,
Mutter zu sein und Kinder zu bekommen,
damit das Volk weiter besteht.
Sie sind weniger Wert .
Das heißt, die Männer entscheiden für und über die Frauen.

→ **Männer** sind wichtiger als Frauen.
Sie müssen stark und aggressiv sein.
Ihre wichtigsten Aufgaben sind:
die Familie versorgen und
Frauen / Familie / Nation „verteidigen“.

Das Familienbild ist

→ **nationalistisch**
Die Familie hat eine Aufgabe.
Sie muss Kinder bekommen, damit die Nation wachsen kann.
Alle Familien sollen gleich sein.

→ **rassistisch**
Nur *weiße*, gesunde, starke Menschen
dürfen zusammen Kinder bekommen.
Kranke Menschen dürfen zum Beispiel
keine Kinder bekommen.

→ **klassistisch**
Nur bürgerliche Familien, die Geld haben
und nicht arm sind, sollen Kinder bekommen.

→ **heteronormativ**
Es muss einen Vater und eine Mutter geben.
Vater und Mutter haben feste und klassische Aufgaben
in der Familie.
Der Vater geht arbeiten, die Mutter kümmert sich
um den Haushalt und die Kinder.

Der ausgedachte ‚Große Austausch‘

→ Verschwörungsiedologie

Behauptung: Eine geheime Elite
(gemeint sind Juden und Jüdinnen)
verändert heimlich Deutschland.

Sie holen muslimische Migranten nach Deutschland
und wollen die 'echten Deutschen' austauschen
(,der Große Austausch').

→ Ausgedachte Bedrohung

Rechtsextreme sagen: In Deutschland dürfen nur deutsche,
weiße, christliche Menschen leben, deren Eltern und Groß-
eltern schon in Deutschland gelebt haben.

Alle anderen sind 'fremd'.

Es gibt zu viele Andere, deshalb ist Deutschland nicht mehr
deutsch genug ("Überfremdung") und irgendwann gibt es
das 'deutsche Volk' nicht mehr ("Volkstod").

→ Antifeminismus

Behauptung:
Feminismus ist schuld an deutschen Männern,
die nicht männlich und stark genug sind.
Feminismus ist schuld an deutschen Frauen,
die zu wenig Kinder bekommen.
Die Folge ist: ,Das deutsche Volk' stirbt aus.

→ Antimuslimischer Rassismus

Klare zwei Seiten: ‚Wir‘ versus ‚die Anderen‘
,Wir‘ ist eine Gruppe mit der gleichen
Kultur, Herkunft, Biologie usw.
Alle sind gleich in dieser Gruppe.
,Wir‘ sind besser, moderner ... als ‚die Anderen‘.
Die Anderen sind fremd, nicht modern, primitiv usw.

→ Antisemitismus

Eine ‚geheime, mächtige Elite‘ ist ein antisemitischer
(judenfeindlicher) Code. Diese ‚Elite‘ soll sogar den
heimlichen ‚Austausch einer Bevölkerung‘ kontrollieren.

Antifeminismus von Rechts

All das ist falsch!

Es ist Teil einer politischen Strategie.
Rechtsextreme wollen alles bestimmen:
Wer dazugehört, wer eine Familie ist,
wie wir denken und leben sollen.

„Gewalttätig gegen Frauen sind nur ‚die Anderen‘“

Hintergrund-Informationen:

<https://gegen-antifeminismus.de/gewalttaetig-gegen-frauen-sind-nur-die-anderen/>



© Amadeu Antonio Stiftung / Marike Bode

Was sagt diese antifeministische Aussage?



Wo habe ich so eine Aussage schon mal gehört?



Was ist falsch an der Behauptung?



Was könnte eine mögliche Antwort auf die Aussage sein?



„Feminismus schafft die Familie ab“

Hintergrund-Informationen:

<https://gegen-antifeminismus.de/feminismus-schafft-die-familie-ab/>



© Amadeu Antonio Stiftung / Marike Bode

Was sagt diese antifeministische Aussage?



Wo habe ich so eine Aussage schon mal gehört?



Was ist falsch an der Behauptung?



Was könnte eine mögliche Antwort auf die Aussage sein?



„Schuld sind die Gewaltbetroffenen selbst“

Hintergrund-Informationen:

<https://gegen-antifeminismus.de/schuld-sind-die-gewaltbetroffenen-selbst/>



© Amadeu Antonio Stiftung / Marike Bode

Was sagt diese antifeministische Aussage?



Wo habe ich so eine Aussage schon mal gehört?



Was ist falsch an der Behauptung?



Was könnte eine mögliche Antwort auf die Aussage sein?



Impressum

Keine Verdrehung von Tatsachen!
Antifeminismus entgegentreten

Eine vollständige Auflistung der für das Kurskonzept verwendeten Quellen finden Sie in der dazugehörigen Handreichung für Kursleitende.

Herausgeber

Deutscher Volkshochschul-Verband e. V. (DVV)
Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt (PGZ)

Königswinterer Straße 552b, 53227 Bonn
Luisenstraße 45, 10117 Berlin
www.volkschochschule.de/pgz
www.volkschochschule.de
pgz@dvv-vhs.de

Erscheinungsjahr: 2026
Autor*in Erstversion: Palo Quirion
Redaktion: Simone Albrecht
Anpassung niedrigschwellige Version: Katharina Prinz
Sensitivity Reading Erstversion: Maja Bogojević

Dieser Leitfaden steht unter der Lizenz CC-BY-SA.
Titelfoto: © Getty Images / E+ / akinbostanci

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.
Projekt Prävention und
Gesellschaftlicher Zusammenhalt
Königswinterer Straße 552b, 53227 Bonn
Luisenstraße 45, 10117 Berlin

pgz@dvv-vhs.de
www.volkschule.de/pgz

www.volkschule.de

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend